1890. Dienstag, 12. August.

Der Gesellige.

No. 186. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: Stadtkämmerer O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: H. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg. (F. Albrecht's Buchdr.) Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Uebergabe Helgolands.

Die englische Insel Helgoland ist nun deutsch geworden. Am Sonnabend hat die feierliche Uebergabe stattgefunden.

Staatssekretär v. Bötticher traf auf dem Aviso „Pfeil" am Sonnabend Nachmittag in Helgoland ein. An der Landungsbrücke waren der Gouverneur, eine englische Offizierwache, Marinesoldaten, der Geistliche, der Arzt, der General v. Eisendecher zur Begrüßung anwesend. v. Bötticher, Korvettenkapitän Geißler, sowie die Geheimräthe Wermuth und Lindau und der Gouvernementssekretär Gaetke begaben sich nach den Gouvernementshause, wo englische Matrosen Ehrenwache hatten. Der Gouverneur verlas die Artikel des Abkommens, worauf der Staatssekretär v. Bötticher die Verwaltung mit folgenden Worten übernahm:

„Auf Grund des Vertrages Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Verwaltung der Insel, die sich unter der weisen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät wohlbefunden hat, hoffend, daß das Wohlergehen der Bewohner unter dem mächtigen Scepter meines erhabenen Herrn zu weiterer Blüthe gelange. Ich übernehme hiermit die Verwaltung der Insel."

Um $3^1/_2$ Uhr wurde die deutsche Flagge unter Hochrufen und dem Gesange von „Deutschland, Deutschand über Alles", gehißt. Der Staatssekretär v. Bötticher brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur Barkly mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser erwiderte. Um 4 Uhr begaben sich die Herrschaften nach dem Konversationshaus.

Beim Festmahl im Konversationshause brachte Staatssekretär v. Bötticher folgenden Toast aus:

„Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen, grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht. — Für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegensahen, denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohl befunden, aufzugeben, aber die Einwohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommenden entgegen. — Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Verinigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem Allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist; für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hohen Regierungen beweist, und daß beide Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, daß beide Heere sich nie trennen, daß die hohe Weisheit, welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlaß bewiesen, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die britische Königin — sie ist die Mutter unserer Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn, wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine gesegnete Regierung. Sie lebe hoch!"

Der englische Gouverneur Barkly toaste mit leiser, bewegter Stimme auf den Kaiser Wilhelm II., der Badedirektor Michels im Namen der Einwohner auf den neuen Herrscher. Staatssekretär v. Bötticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgestreuten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten.

Während des Festmahls wurden folgende Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers angeschlagen:

Auf Ihren Vortrag bestimme Ich, daß bis zur verfassungsmäßigen Regelung der Verhältnisse Helgoland im Wege der Reichsgesetzgebung die Regierung der Insel in Meinem Namen, auf Grund der dortigen Gesetzgebung und unter Schonung der vorhandenen Verwaltungs-Organisation, durch den Reichskanzler geführt werden soll.

An Bord Meiner Yacht „Hohenzollern",
den 9. August 1890.

Wilhelm J. R.

von Caprivi.

An den Reichskanzler.

Auf Grund vorstehenden Allerhöchsten Erlasses ist die Verwaltung der Insel Helgoland und ihrer Zubehörungen unter meiner Oberleitung einem See-Offizier, welcher in dieser Eigenschaft den Titel „Gouverneur von Helgoland" führt, und einem Civilbeamten, welchem der Titel „Kaiserlicher Kommissar für Helgoland" beigelegt wird, übertragen.

Der Geschäftskreis des Gouverneurs und des Kaiserlichen Kommissars ist dahin abgegrenzt, daß dem Gouverneur die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafen-Polizei, die Verwaltung des Seezeichen- und Leuchtfeuerwesens sowie aller sonstigen technischen Seesachen, dem Kaiserlichen Kommissar dagegen die übrige Civilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Seebadeanstalt sowie endlich der Rechtspflege obliegt.

Die Verwaltung wird ebenso wie die Rechtspflege bis auf Weiteres nach den zur Zeit auf Helgoland geltenden Rechtsnormen im Namen Sr. Majestät des Kaisers geführt.

Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt im Uebrigen unverändert.

Mit Wahrnehmung des Amts des Gouverneurs ist bis auf Weiteres der Kapitän zur See Geiseler, mit Wahrnehmung des Amts des Kaiserlichen Kommissars der Geheime-Regierungs-Rath Wermuth beauftragt.

Berlin, den 9. August 1890.

Der Reichskanzler.
von Caprivi.

Ein Komitee von Bürgern Helgolands überreichte dem scheidenden Gouverneur eine Adresse und dankte dem bisherigen höchsten Beamten für das herzliche Wohlwollen, das er der Insel und ihren Bewohnern während seiner Amtsführung stets gezeigt habe. Darauf erwiderte Herr Barklay, er könne Helgoland nur Glück dazu wünschen, daß es jetzt in deutschen Besitz käme, denn die Abtretung an das Deutsche Reich, zu dem die Insel geographisch und ihrem Bewohnerstamm nach gehöre, werde ihr ohne Zweifel zum Heil und Vortheil gereichen. Es seien in letzter Zeit Pläne für ein neues Konversationshaus und für einen Strandpavillon ausgearbeitet worden, die er mit Bemerkungen aus seiner Erfahrung heraus versehen habe, um sie der deutschen Behörde zu überreichen. Ebenso habe er Pläne für eine Wasserleitung im Oberland entwerfen lassen, an deren Vollendung ihn die Uebergabe hindere. Er hoffe, daß die deutsche Regierung sie ausführen lassen und damit ein großes Bedürfniß für die Weiterentwickelung der Insel als Seebad befriedigen werde. Auch an die Errichtung einer zoologischen Station sei gedacht worden, er zweifle nicht, daß das Deutsche Reich diese wissenschaftliche Bestrebung fördern werde.

Der ehemalige Gouverneur Barkly schiffte sich nach dem Mahle auf der englischen Yacht „Enchantreß" ein unter Salut von 17 Kanonenschüssen aus deutschen und englischen Kriegsschiffen.

Als der Kaiser am Sonntag Vormittag das Land betrat, wurde er von einer Deputation der Helgoländer Gemeinde mit einer kurzen Ansprache auf dem mit dem Mutterlande wieder vereinigten Boden begrüßt. Der Kaiser dankte und gab jedem Mitgliede der Deputation die Hand. Eine junge Helgoländerin, die Tochter des Konsuls Buse, überreichte dem Kaiser ein Blumenstück mit einer Darstellung Helgolands und sprach dazu einige Verse, wofür der Kaiser huldreich dankte. Dann nahm er am Strande die Parade über die Landungskompagnie der Manöverflotte und des 2. Seebataillons ab.

Von der Landungsstelle begab sich der Kaiser zum Festplatze auf dem Oberland an dem alten Leuchtthurm, wo ein Altar zum Feldgottesdienst errichtet war. Auf dem Festplatze waren die Marinetruppen aufgestellt und die Gemeinde versammelt. Beim Herannahen des Kaisers blies das am Platze stationirte Musikkorps der Marine-Infanterie Fanfare. Sobald die Majestät erschien, begann der Gottesdienst, dem auch sämmtliche Offiziere der vor Helgoland liegenden Schiffe beiwohnten. Als Geistlicher fungirte Marineoberpfarrer Langheld aus Kiel. Der Predigt war der Text Jesaias Kap. 24, V. 14 u. 15 zu Grunde gelegt. Der Predigt folgte Gebet und Segen. Darauf verlas Herr v. Boetticher die Proklamation des Kaisers. Sie sichert den Helgoländern die Wahrung ihrer Rechte und Schutz im Glauben und Kirche zu. Darauf trat der Kaiser vor und hielt eine Ansprache an die Truppen. Anknüpfend an den Tag von Wörth, sagte der Kaiser, heute würde wieder ein Sieg gefeiert. Helgoland solle ein Bollwerk sein, wenn es Jemandem einfallen sollte, feindlich in die Nordsee dringen zu wollen. Darauf wurden die Kaiserstandarte und die Kriegsflagge gehißt und dann begann der Vorbeimarsch der Matrosen und Seesoldaten, etwa 3000 Mann, mit zwei Kapellen. Die Haltung der Truppen und die Sicherheit und Eleganz des Marsches wurde allgemein bewundert.

Die britischen Küstenwächter hatten schon vor der Uebergabe die Insel mit einem englischen Dampfer verlassen.

Von dem Umzuge der Engländer entwirft ein Berichterstatter folgendes Bildchen:

Freitag war die gesammte Besatzung der beiden hier seit drei Tagen vor Anker liegenden englischen Kriegsschiffe im Schweiße ihrer gebräunten Antlitze an der Arbeit, um die alten Geschütze von dem Südrande des hohen Eilandes wegzuschaffen und auf die englischen Schiffe zu bringen. Es war ein saures Stück Arbeit, da die einzelnen Rohre an schweren Drahttauen befestigt und so aus der Hand den steilen Sandfelsenabhang hinuntergelassen werden mußten. Bei den alten kleinen Geschützen aus dänischer Hand ging das noch an, aber beim Hinunterlassen der großen neueren Geschütze mochte doch selbst einer schwieligen, englischen Matrosenhand das Tau etwas lang geworden sein. Die Laffeten sind heute früh den Geschützen gefolgt; also hat man sich auch wegen ihrer um einen annehmbaren Preis nicht verständigen können. Die letzten kleineren Geschosse sind heute Morgen von den Soldaten die Treppe hinuntergetragen worden. Die Engländer haben uns keinen beweglichen Nagel gelassen und wurden bei ihren Aufräumungsarbeiten von der vergnügten Helgoländer Jugend lebhaft unterstützt.

Derselbe Korrespondent hat übrigens auf einem Spaziergange beobachtet, daß die Schulkinder auf Kaiserbesuch eingeübt wurden und man Nachmittags bei einem Spaziergang in den Kartoffelfeldern das „Heil dir im Siegerkranz" wie „die Wacht am Rhein" aus vielversprechenden, wenn auch noch unkonfirmirten Kehlen mit einem für den Festländer unverständlichen Text, der aber gleichwohl richtig sein soll, öfter, als einem lieb ist, zu hören bekommt." Vielleicht gemüthlos aber begreiflich!

Vom internationalen Aerzte-Kongreß.

Täglich sterben etwa 3000 Menschen an der Lungenschwindsucht. Jeder Versuch, einer so verheerenden Volkskrankheit wie dieser, namentlich im Anfangszustande derselben, entgegenzuarbeiten, darf daher ein besonderes Interesse beanspruchen. Herr Dr. Krull in Güstrow (Mecklenburg), der auf der medizinisch-wissenschaftlichen Ausstellung einen Apparat zur Behandlung der Lungenschwindsucht mittels Einathmung feuchtwarmer Luft ausgestellt hat, führt in einer näheren Beschreibung des Apparats aus: Um die Lungenschwindsucht in den Anfangsstadien zu heilen, ist eine vermehrte Blutzufuhr zur Lunge der geeignetste Weg, da eine mangelhafte Ernährung der Lunge die Ansiedelung der Tuberkelbacillen in derselben naturgemäß begünstigt. Um diese Ernährung der Lunge fortgesetzt zu fördern, ist der Krull'sche Apparat bestimmt, durch den der Kranke eine mildwarme feuchte Luft, je nach den Vorschriften des behandelnden Arztes erhält, die genau in der gewünschten Temperatur dem Kranken durch eine sinnreiche Vorrichtung zugeführt wird. Diese Methode hat nichts mit der sogenanten Baccillentödtung durch heiße Luft zu thun, ein Verfahren, dessen theoretische Grundlage für die Behandlung der menschlichen Lunge auch von Professor Koch kürzlich als unhaltbar zurückgewiesen wurde. Hoffen wir, daß es der Wissenschaft gelingen wird, auf dem bezeichneten Wege der verheerendsten Volksseuche der Gegenwart einen wirksamen Damm entgegen zu setzen.

Der Kultusminister v. Goßler hat ein ihm zugegangenes und ein an den Kongreß gerichtetes Telegramm der Frau Großherzogin von Baden gesandt, das wie folgt lautet:

„Der seinem Schlusse sich zuneigende, wichtige ärztliche Kongreß hat während seiner bedeutungsvollen Tagung gewiß auch mehrfach in Ihnen den Gedanken wachgerufen, mit welcher Theilnahme meine heimgegangene Mutter ihm in regem, verständnißvollem Interesse gefolgt sein würde. Dies Ihnen auszusprechen, war mir Bedürfniß."

Der Minister hat darauf der Frau Großherzogin geantwortet, daß der Kongreß bisher herrlich verlaufen und eine großartige Kundgebung zu Gunsten der friedlichen Kulturarbeit sei. Der stürmische Beifall, welcher der Verlesung dieses Telegramms folgte, wurde noch erhöht durch die folgenden Worte Virchow's:

„Die bedeutungsvolle Stellung, die die Kaiserin und Königin Augusta in der Entwicklung aller Seiten der praktischen Menschenliebe eingenommen hat, ist weit über die Grenzen unseres Landes in allen zivilisirten Ländern bekannt und bewundert worden. Wie die Kaiserin daheim bis zu ihrem Tode unermüdlich beschäftigt war, die Gründung von Krankenhäusern und Asylen, jene gewaltigen Wohlthätigkeitsvereine zu fördern und in der Aufklärung über Krankheit und Leid hülfreich zu wirken, so hat sie das unvergeßliche Verdienst erworben, jene großen, internationalen Mittel, wie sie vorzugsweise das „Rothe Kreuz" geboten hat, in wirksamster Weise auszubilden. Die Geschichte der Krankenpflege bewahrt die Erinnerung an zahlreiche Frauengestalten, die in selbstloser Hingebung die Pflichten der Humanität übten, als leuchtende Vorbilder für Zeitgenossen und Nachkommen. Kein Beispiel ist aber bekannt, daß eine Frau, noch dazu eine so hochstehende, in so umfassender und zugleich in so gewissenhafter Weise die höchsten Aufgaben einer auf alle Kreise der Menschheit in Frieden und Krieg gerichteten Thätigkeit geübt hätte. Möge ihr Gedächtniß sie segnen, mögen die Nachfolger auf ihren Wegen gleich hochherzige Frauen in allen Schichten der Gesellschaft in immer zahlreicherer Weise finden!"

Berlin, 10. August.

— Ueber die politische Bedeutung der Reise Kaiser Wilhelms nach England erhält die „Post" nachstehenden Brief, angeblich von einer Persönlichkeit, die ihr als wohl unterrichtet bekannt ist:

„Wie der Besuch des Kaisers Wilhelm in Osborne im vorigen Jahre der Ausgangspunkt für das anglo-deutsche Abkommen war, wie auf dieses der Besuch des Prinzen von Wales und die großartige Aufnahme desselben in Berlin nicht ohne Einfluß war, so geht in Kreisen des Auswärtigen Amtes das Gerücht, daß die jetzige Anwesenheit des Kaisers in Osborne nicht ohne politische Bedeutung sein dürfte, daß zwischen ihm, der Königin, dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury Verabredungen stattfinden, deren Resultate die Welt vielleicht nicht weniger überraschen dürften, als der deutsch-englische Vertrag."

— Der Finanzminister Dr. Miquel hält an dem Plan, die Einkommensteuer wesentlich umzugestalten, fest und soll hierbei zwei Gesichtspunkte haben: die gerechtere Veranlagung auf Grund der Selbstabschätzung, und zugleich die Erzielung eines höheren Ertrages, der dann weiteren Reformen zu Statten kommen kann.

— Der Bischof von Straßburg **Dr. Stumpf** ist diesen Sonntag in Straßburg gestorben.

— Der Afrikareisende Dr. **Peters** ist diesen Sonnabend in Neapel eingetroffen und von der italienisch-afrikanischen Gesellschaft empfangen worden.

— Am 20. Jahrestage des denkwürdigen Gefechtes am Spicherer Berge (6. August) war letzterer von einer großen Zahl Besucher belebt. Ein Bataillon des 17. Infanterie-Regiments „Graf Barfuß" in Saargemünd kam gegen Mittag auf einer mit Felddienstübungen verbundenen Marschübung in Spichern an und bezog am Fuße des rothen Berges, da, wo vor 20 Jahren das Gefecht am heißesten wogte, Biwak. Auf der Höhe des Spicherer Berges wurde das Bataillon von dem Musikkorps des Regiments, welches per Bahn von Saargemünd nach Saarbrücken gefahren war und die Kameraden an der bezeichneten Stelle erwartete, empfangen und unter den Klängen des Preußenmarsches den Berg hinunter,

nach dem Rastplatze geleitet. Hier angelangt, ließ der Bataillons-Kommandeur Major Stelzer das Bataillon in Kompagniefront antreten und hielt an dasselbe eine von echt soldatischem und patriotischem Geiste beseelte Ansprache, in welcher er seinen Soldaten die Bedeutung des schweren Gefechtes, dessen Verlauf und das heiße Ringen der damaligen tapferen Kameraden erläuterte. Zur Ehrung der bei diesem schweren Kampfe gefallenen Brüder forderte der Sprechende sodann seine Soldaten zum stillen Gebete auf, ein Anblick, welcher in Anbetracht der bedeutsamen Umgebung auf die Zuschauer einen mächtigen und unvergeßlichen Eindruck hervorrief, zumal die wehmüthig stimmenden Klänge des vom Musikkorps vorgetragenen Soldatengebetes diesen Eindruck noch vertieften. Auch eine Anzahl von auswärtigen Vereinen, darunter viele ehemalige Soldaten, welche an den Spicherer Höhen selbst mitgekämft hatten, waren erschienen, um an der Stätte ihres ersten ruhmreichen Waffenganges der schweren Tage von 1870 zu gedenken.

— Nachdem die Vorstände nnd Delegirten des in München tagenden Stenographentages in feierlicher Auffahrt das Grab Gabelsbergers besucht und geschmückt hatten, fand am Sonntag Vormittag die Enthüllungsfeier des Gabelsberger-Denkmals am Eingang der Ottostraße statt. Mit den Festgenossen des In- und Auslandes erschienen als Ehrengäste die Behörden des Staates und der Stadt. Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Fischer (Gera). Es sprachen auch Vertreter aus Wien, Bern, Kopenhagen, Helsingfors, Rom und New-York. Ein Festmarsch beschloß die Feier, welcher ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Auch die 72jährige Tochter Gabelsbergers und deren Sohn waren anwesend.

Frankreich. Die französische Polizei will bei Chamounix an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort russischer Nihilisten entdeckt haben; sie fahndet nach angeblich von Paris dorthin gebrachten Explosivstoffen.

Belgien. In Brüssel hat diesen Sonntag ein Umzug von etwa 40000 Sozialisten stattgefunden, um damit zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts eine Kundgebung zu veranstalten. Sämmtliche Gruppen des Zuges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf welchen die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war. Nachmittags erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Kundgeber zerstreut wurden. Nach Aufhören des Regengusses bildete sich der Zug von Neuem und begab sich nach dem Park Saint Gilles, wo die Führer einen feierlichen Eid leisteten, nicht zu ruhen, bis das allgemeine Stimmrecht in Belgien eingeführt sein würde.

Rußland. Das Wiborger Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, wird dem Kaiser das übliche Salz und Brot auf zwei Nußholzschüsseln überreichen, welche von Mannschaften des Regiments geschnitzt sind, und in der Mitte den kaiserlichen Adler zeigen, darunter das Datum der Ankunft 5./17. August 1890, umgeben von einer Widmung in russischer Sprache. Den äußersten Rand bildet eine kunstvolle Schnitzerei in russischem Stil, welche wiederum durch die ungemein sauber ausgeführte ringsum laufende Kette des Hausordens von Hohenzollern eingefaßt wird. Auf besonderen Befehl bringt das Regiment zum Manöver sämmtliche vier Fahnen mit, welche 1888 vom Kaiser Wilhelm goldene Fahnenbänder erhielten; sonst ist es üblich, nur eine Fahne zum Manöver mitzunehmen. Für die Dauer der Anwesenheit des Kaisers wird ihm ein Offizier seines Regiments als Ordonnanz-Offizier zukommandirt, es ist dies ebenfalls eine Neuerung.

— Die Errichtung eines Telephons von Petersburg über Moskau und Warschau nach Berlin ist nach den Mittheilungen russischer Blätter im Werke. Der Tarif soll für die Benutzung auf eine Minute auf zwei Rubel festgesetzt werden mit entsprechender Preiserhöhung für jede folgende Minute.

Nordamerika. Der Gesellschaft der New-York-Central und Hudson-River-Bahn gelingt es; für die streikenden Arbeiter neue zu engagieren. Die Bahnhöfe Newyorks sind — so wird uns von dort gemeldet — von Geheimpolizisten bewacht.

Argentinien. Der Belagerungszustand in Buenos Ayres ist jetzt aufgehoben.

Die Geschäfte beginnen sich wieder zu heben, die Nationalgarde ist entlassen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. August 1890.

— Der Unterverband freiwilliger Feuerwehren der Provinz Posen hält am Sonntag, den 31. August seinen diesjährigen Verbandstag ab; als Vorort desselben ist die Stadt Kosten gewählt. Aus den zur Berathung kommenden Gegenständen seien als die wichtigsten hervorgehoben: „Gründung einer Provinzial-Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner."

— Am 20. d. Mts. findet eine Besichtigung der Festung durch den mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps und der Festungen beauftragten General Goltz statt.

— In der nächsten Stadtverordnetensitzung wird über die Art, wie die Entwässerung des Moschall'schen Kasernen-Etablissements eingerichtet werden soll, Beschluß gefaßt werden. Eine Schwierigkeit bei dieser Frage bildet die Erwägung, daß in nächster Zeit noch eine zweite Kaserne und andere Militärzwecken dienende Gebäude in der Nähe errichtet werden sollen, und daß die stärkere Bebauung der Feldmark durch Privatpersonen nur eine Frage der Zeit, daß also schon jetzt die Entwässerung der einzelnen Theile in Rücksicht auf das spätere Gesammtbedürfniß angelegt werden muß. Vor etwa einer Woche war Herr Baurath Frühling aus Königsberg auf Wunsch des Magistrates hier, um das Terrain zu besichtigen und seine Ansicht über die Entwässerung vor dem Magistrat und einer Stadtverordneten-Kommission darzulegen. Er stimmte, wie wir hören, dem bereits durch Herrn Kreisbaumeister Bestmann entworfenen Plane in der Hauptsache zu. Das Wasser soll längs der Rhedener Chaussee in den Hermanns-Graben geleitet werden und für die Zeiten des Weichselhochwassers, in welchem das Wasser des Hermannsgrabens angestaut ist, soll es in ein Sammelbassin geführt und von dort durch Pumpwerke in den Graben gehoben werden.

— Die hiesige Liedertafel veranstaltete gestern Nachmittag in Michlau bei Miehlke ein Gesangskonzert, das von einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft besucht war. Die Vorträge, von denen einzelne auch auf dem großen Sängerfeste in Wien gesungen werden, legten wiederum Zeugniß davon ab, wie ernst es unsere Sänger mit der edlen Gesangskunst nehmen; alles Gebotene wurde korrekt und mit vielem Ausdruck zu Gehör gebracht. Vor allem waren es der allbeliebte, alte Torgauermarsch und der Marsch von Kuhnke „Der Kaiser kommt", die durch ihre schönen Melodien und den Schneid, der in ihnen liegt, die Zuhörer zu lautem Beifall hinrissen. Bedeutend vortheilhafter hätten sich natürlich die Gesänge noch ausgenommen, wenn sie von einem anderen Platze als vom Orchester aus, das als solches vollständig unbrauchbar ist, zum Vortrage gebracht wären. Der schlechte Wiederhall berührte besonders unangenehm in dem Schwalm'schen „Morgengrauen" mit Orchesterbegleitung. Den übrigen Theil des Konzertes füllte die Kapelle des 14. Regiments aus, die ihre Stücke mit gewohnter Präzision ausführte.

— Der hiesige Lehrerverein hielt am Sonnabend seine erste Sitzung nach den Ferien ab, die recht zahlreich besucht war. Die Herren Hauptlehrer Preuß und Lehrer Petrich berichteten zunächst über die IX. Westpreußische Provinziallehrerversammlung zu Kulm. Darauf theilte Herr Brosius mit, daß die X. Westpreußische Provinzialversammlung im nächsten Jahre in Dt. Krone abgehalten werden wird. Durch die Wahl dieses im Ganzen ungünstig gelegenen Ortes will man dem dortigen Vereine entgegenkommen. Zum Schluß erstattete Herr Kröhn noch kurz über die XIII. Ostpreußische Provinziallehrerversammlung in Insterburg Bericht. Es sei in die Augen fallend, daß die Ostpreußischen Versammlungen von den Behörden und den aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangenen Rektoren weit besser besucht werden, als die Westpreußischen.

— [Sommertheater.] Montjoye, der Mann von Eisen, ein Schauspiel in fünf Aufzügen, deutsch von W. v. Horar, wurde am Sonntag gegeben, beinahe bis in den Montag hinein; so lange dauerten die Akte, daß wir vor uns den Stoßseufzer ertönen hörten „Mach End' o Herr, mach Ende", obwohl Herr Horar als Raoul Montjoye den Bonvivant recht interessant spielte. Seine Frau Henriette (Frl. Elsa Berndt) übte nicht minderen Reiz aus, und dennoch möchten wir diese französische Familientragödie nicht zum zweiten Male sehen. Sie ist trotz aller Effekte langweilig; sie greift nicht an das Herz und erquickt nicht den Verstand, es wird nur „Komödie" gespielt; das Stück ist nicht werth, aus dem Französischen übersetzt zu sein.

— Ein eigenartiges Kirchenkonzert, gegeben von dem kaiserlich Russischen Kammervirtuosen Professor Ziebarth (Posaune) aus Petersburg und dem als Orgelspieler rühmlich bekannten Kantor Grodzki aus Thorn wird am Donnerstag in der evangelischen Kirche stattfinden. In den uns vorliegenden Kritiken wird Herr Professor Ziebarth als vollendeter Meister auf seinem Instrument bezeichnet, der über einen im zarten Piano wie im kräftigsten Forte gleich edlen und nüancenreichen Ton verfügt.

— In Okonin fand gestern ein Ablaß statt, an welchem mehr den 1000 Personen theilgenommen haben. Der Gottesdienst fand unter freiem Himmel statt.

— Zu dem Artikel in der Sonnabend-Nummer „Ein Graudenzer Jubiläum" haben wir heute Einiges nachzutragen. Eine Nachprüfung der Originnl-Sammelliste für den Neubau der Eingangspforte zum katholischen Pfarrkirchhof ergiebt einige Satzirrthümer: Es soll heißen statt v. Plachuki: v. Plachecka, statt Behn, Gastwirth: Beha, Gastwirth, statt Drzywalski: Drzymalski, statt Lepukowski, Kaufmann: Pepeikowski (eigentlich haben gezeichnet Pepeikowski, Kaufmann, 5 Sgr., dessen Frau 1 Thlr.)

Ferner werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß ein in der Liste sehr undeutlich geschriebener Name, der als „Braun" gelesen worden ist, wahrscheinlich „Brünn" heißen soll. Es wäre, wenn dies richtig ist, die Thatsache zu vermerken, daß auch ein Mitglied der jüdischen Gemeinde zu dem Liebeswerke beigesteuert hat.

Wenn sonstige Fehler in der Liste, vielleicht in der Bezeichnung sich finden sollten, daß bei einzelnen Unterzeichnern die Konfession nicht richtig angegeben ist, so wäre dies daraus zu erklären, daß die Originalliste nur die einfachen Namen mit den gezeichneten Beträgen enthält, und es nach so langer Zeit auch für alte Graudenzer schwierig sein mußte, die Personalverhältnisse der Einzelnen genau festzustellen. In jedem Falle können solche Irrthümer nur ganz unwesentliche sein.

— Dem Major a. D. Schnackenburg, bisher Platzmajor in Posen, ist der Rothe Adler Orden 4. Klasse und dem Deichhauptmann Boschke der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— Dem Privatförster Brüske zu Döbritzfelde im Kreise Dt. Krone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus dem Kreise Kulm, 10. August. Am 16. August tritt in Kisin bei Damerau eine Posthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Damerau durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

G **Strasburg,** 10. August. Der Kassenbeschluß des hiesigen Vorschußvereins für das II. Quartal, welcher in der gestrigen Generalversammlung erstattet wurde, ergab, daß die Einnahme 26001 Mk., die Ausgabe 24780 Mk., ausmacht. Das Betriebkapital wurde auf dem vorherigen Satze, 210000 Mk., belassen. In den Vorstand wählte die Versammlung den Herrn Kämmrer, Rendanten Salewski als Geschäftsführer und Herrn Kaufmann E. G. Wodtke als Kontrolleur.

Rosenberg, 10. August. Am 16. August wird in Rothwasser eine Posthilfsstelle errichtet, welche mit dem hiesigen Postamte durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

E **Christburg,** 10. August. Die hiesige Kaufmannschaft hatte kürzlich ein Gesuch an die Staatsbehörde gerichtet, in dem sie um Anlegung einer freien Ausladestelle an dem Kanal des Sorgeflusses bat, mit der Begründung, daß die Behörde, da sie den Kanal erbaut, auch für eine Anlegestelle sorgen müsse. Es bestehe zwar eine solche an dem Terrain des Maurermeister Hildebrandt, doch zöge dieser für das Anlegen der Kähne eine ziemlich hohe Bollwerksgebühr ein. Zur Feststellung der Sachlage waren nun gestern der Stellvertreter des Regierungspräsidenten und Landrath Wessel hier. Das Urtheil beider Herren soll dahin gehen, daß kein Grund vorhanden wäre, eine Aenderung eintreten zu lassen, da ja die Kähne unterhalb des Hildebrandt'schen Besitzes anlegen könnten. Dort mangelt es aber an einer Ausladestelle und der hohe Sorgedamm verhindert auch die Anlage einer solchen. — Ob die Verbreiterung der Elbinger Straße ausgeführt werden wird, ist noch fraglich, weil die Stadt das ihr gehörige, dazu erforderliche Terrain, auf dem ein Gasthaus steht und das den Werth von 12000 Mark besitzt, unentgeltlich herzugeben nicht in der Lage ist. Die Stadt ist aber bereit, 2000 Mark zu dem Unternehmen beizusteuern.

Marienwerder, 10. August. Der Männer-Turnverein Marienwerder feierte heute im Garten des neuen Schützenhauses sein Sommerfest, verbunden mit Schauturnen und Konzert. — Die diesjährige Danziger Pastoral-Konferenz wird Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. August abgehalten werden. In der Vorversammlung am Dienstag hält Herr Prediger Fuhst-Danzig einen Vortrag über das Thema: Major von Wißmann's Urtheil über die evangelische Mission. Auf der Tagesordnung der Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, in der Altarsakristei der St. Marienkirche stattfindenden Hauptversammlung steht u. A.: 1) Vortrag des Militär-Oberpfarrers Dr. Tube über die Ritschl'sche Rechtfertigungs- und Versöhnungslehre in ihrem Verhältniß zur Schrift und zur Kirchenlehre, 2) Referat des Pfarrers Plath-Karthaus über die Noth der Evangelischen in der westpreußischen Gemeinde und ihre Helfer. — Die Thorner Pastoral-Konferenz wird Montag, den 18. August, zusammentreten. Der biblischen Ansprache des Herrn Superintenden Vetter-Gurske folgt ein Vortrag des Herrn Prediger Hevelke-Danzig über „sozialdemokratische Bestrebungen der Gegenwart mit Beziehung auf Westpreußen" und zuletzt der Vortrag des Herrn Prediger Geschke-Villisaß über „die Lehre der zwölf Apostel mit besonderer Beziehung auf die Gemeindeordnung."

Aus dem Kreise Marienwerder. Der Thätigkeit des Vorstandes der Zuckerfabrik Pelplin, die im Jahre 1884 zahlungsunfähig war, ist es gelungen, nicht nur die Fabrik den Aktionären zu erhalten, sondern auch die Giranten — die Rübenbauer hatten damals für über 500000 Mk. gutgesagt — vor dem Untergange zu bewahren. Die Schulden der Fabrik betragen heute nach Abzug der Reserven 2c. kaum 100000 Mk. Die Fabrik hat ferner zur Förderung der Landwirthschaft seit dem Jahre 1886 ihren Rübenbauern pro preußischen Morgen ein Centner Superphosphat gratis gewährt, sie hat den Bezug der künstlichen Dünger übernommen und in diesem Jahre 6782 Centner Superphosphat und 2576 Centner Chilisalpeter zum Einkaufspreise abgegeben und die Beträge bis zur Rübenlieferung gestundet, den Landwirthen auch Vorschüsse in Gesammthöhe von 111958 Mk. gewährt. Die Fabrik hat in der abgelaufenen XI. Kampagne den Ertrag von 3700 Morgen preuß. verarbeitet, das Steuergewicht der verarbeiteten Rüben betrug 522070 Centner; der Ertrag pro Morgen 141 Centner. Ungünstig war der Rübenertrag in der Niederung, da dort die Bestellung der Ueberfluthung wegen erst sehr spät erfolgen konnte. Die Qualität war eine sehr gute. Der Zuckergehalt betrug 14,3%. Die Campagne begann am 24. September und wurde am 16. Dezember geschlossen. Täglich wurden 6670 Centner Rüben verarbeitet. Gewonnen wurden 63700 Centner Zucker-12,20% und 13070 Centner Melasse-2,5%. Die Verkaufspreise stellen sich nach Abzug der Steuer auf 11,74 Mk. I. Produkt, 9,38 Mk. Nachprodukt und 2,25 pro Centner Melasse. Der Rübenpreis betrug bis 26. Oktober 90 Pf., bis 24. November 95 Pf., bis 21. Dezember 1 Mk. Für die nächste Campagne ist der Preis um 5 Pfg. erhöht und beträgt pro Centner Rüben bis 26. Oktober 95 Pf., bis 23. November 1 Mk., dann bis 21. Dezember 1,05 Mk. und bis 18. Januar 1,10 Mk. Der Betriebsüberschuß beträgt 141462 Mark oder pro Centner 27,09 Pf. Davon werden 12000 Mk. zur Verzinsung der Grundschuld, 69492 Mk 96 Pf. zu Abschreibungen, 45000 Mk. zur Zahlung von 7½% Dividende, der Rest für den Reservefonds zu Tantiemen verwandt.

P **Gr. Nebrau,** 10. August. Der Weidenschnitt der Weichselkämpe in der Strecke von Wolz bis Kurzebrack wurde am Dienstag verpachtet. Die Parzellen hatten eine Größe von ½ Morgen und brachten je nach Bestand 3 bis 25 Mark Pacht. Der Zuschlag wurde lediglich Korbmachern ertheilt. — Konsistorialrath Braunschweig unterzog am Donnerstag das hiesige Kirchenspiel einer Besichtigung. Der Umstand, daß in den hiesigen Schulen wöchentlich nur 4 Stunden Religionsunterricht ertheilt wird, veranlaßte Herrn Konsistorialrath Braunschweig, den Pfarrer Nieczytka zu ersuchen, bei der Behörde um Erhöhung des Religionsunterrichts von 4 auf 6 Stunden vorstellig zu werden. Die Lehrer erkennen die Berechtigung dieser Frage an, obwohl sich die Schwierigkeit in der Kürzung anderer Stunden, namentlich in Halbtagsschulen, nicht verkennen läßt.

Gr. Nebrau, 10. August. Die Kollekte für den Gustav-Adolfs-Verein ist in diesem Jahre in der Weise veranstaltet worden, daß unser Herr Pfarrer je drei seiner Konfirmanden aus jeder Ortschaft mit der Sammlung betraut hat. Das Ergebniß war ein recht befriedigendes, denn es kamen 83,59 Mk. ein.

* **Aus der Tuchler Haide,** 10. August. Der in Jaszez kürzlich beim Brande verunglückte Altsitzer Czubek ist an den Folgen der erlittenen Brandwunden im Krankenhause zu Schwetz verstorben.

i **Flatow,** 10. August. Von den durch den Nachtragsetat den Lehrern gewährten Dienstalterszulagen, welche in diesen Tagen angewiesen worden sind, haben von den an unseren Schulen wirkenden Lehrern fünf einen Vortheil, indem 2 Lehrer auf die höchste Stufe mit 500 Mk., einer auf die 4 Stufe mit 400 Mk. und 2 auf die zweite Stufe mit 200 Mk. gelangt sind. Der hier als Schlachthausinspektor angestellte Thierarzt Görlitz hat seine Stellung zum 1. Oktober gekündigt.

Danzig, 10. August. In Folge des massenhaften Auftretens der Nonne in unseren Kiefernwaldungen sind in der naturhistorischen Abtheilung unseres Provinzialmuseums natürliche Präparate und Abbildungen, welche die Entwickelung und den gefährlichen Raupenfraß dieses Insekts veranschaulichen, aufgestellt.

J **Danzig,** 10. August. Heute kurz vor Mittag wurde der Dominiksmarkt ausgeläutet. Des Nachmittags strömten von auswärts gewaltige Menschenmassen nach den Marktplätzen, die sich derartig füllten, daß der Verkehr kaum aufrecht erhalten werden konnte. Am Hohenthor war das Menschengedränge so arg, daß die Pferdebahnwagen nur im langsamen Schritt passiren durften. Die getroffenen polizeilichen Sicherheitsmaßregeln bewährten sich vortrefflich. Selbstverständlich machten die Schaubuden-, Karoussel- und Verkaufsbudenbesitzer glänzende Geschäfte. Morgen wird der größte Theil der Buden abgebrochen werden, ein Theil bleibt aber noch vierzehn Tage stehen. — Bei der gestrigen scharfen Schießübung der Haffenbatterien nach schwimmenden Scheiben war auch der Dampfer „Fink" auf die See gefahren. Plötzlich versagte die Schiffsschraube den Dienst, da sich ein Tauende um dieselbe gewickelt hatte. Der Dampfer mußte von einem andern in den Hafen gebracht werden, wo es mittels des großen Hebekrahnes erst nach einigen Stunden gelang, die Schiffsschraube wieder frei zu machen. — In den letzten Wochen sind zwei mit Petroleum beladene Segelschiffe in Brösen eingetroffen und im dortigen Hafen entladen worden. Da sie nur 15000 Faß enthielten und der Winterbedarf das dreifache beträgt, so werden weitere Petroleumschiffe erwartet. Gegenwärtig treffen auch aus England Kohlenschiffe ein. Der Preis der englischen Steinkohlen erhält sich auf der vorjährigen Höhe. Das sind trübe Aussichten für den Winter.

∠ **Marienburg,** 10. August. Auf dem gestrigen Kreistage wurde bei dem Bericht über die Kreissparkassenrechnung pro 1889/90 hervorgehoben, daß der Stand der Kasse ein sehr günstiger sei. Die Zahl der Sparer sei um 569, die Summe der Einlagen um 681000 Mark gewachsen. — Wegen Ausbaues der Linie Stadtfelde-Schönau, Wernersdorf-Kittelsfähre als Kunststraße soll dem Kreistage eine Vorlage gemacht werden. — Zu den Kosten der Herstellung einer Pflasterstraße von der Groß-Montauer-Biesterfelder Grenze bis Kunzendorf wurde aus Kreismitteln eine Beihilfe von 41500 Mark unter der Bedingung bewilligt, daß die Provinz zu der Straße eine Beihilfe von 6 Mk. pro lauf. Meter gewähre. Der Antrag des Kreisausschusses, die Wegestrecke vom Marienau-Klein Mausdorfer Wege auf der Elbinger Grenze bis zur Pflasterstraße Rückenau-Tiegenhof in einer Länge von 623 Metern unter der Bedingung chausseemäßig auszubauen und zu unterhalten, daß die Provinz 12 Mk. pro Meter Prämie gewähre, wurde angenommen. Die Petition der Gemeinde Marienau, statt der Strecke Rückenau-Klein Mausdorfer Kreuzweg die Strecke Rückenau-Marienau als Kunststraße auszubauen, wurde abgelehnt.

β **Heiligenbeil,** 10. August. Der Kreistag beschloß, in unserer Stadt ein Kreisarmen- und Arbeitshaus mit Verpflegungsstation zu erbauen. Das Gebäude, zunächst einstöckig, wird so gebaut, daß erforderlichenfalls ein zweites Stockwerk aufgesetzt werden kann. Die innere Einrichtung enthält neben den getrennt gelegenen Wohnungen für Männer und Frauen ein Badezimmer, einen großen gemeinschaftlichen Arbeitssaal. — Der nach dem lex Huene auf den Kreis entfallende Antheil soll, soweit er nicht beim laufenden Kreishaushalt Verwendung findet, bei der zweiten Rate der Kreisabgaben verrechnet werden. — Das John'sche Grundstück in Zinten soll für Zwecke der Waisenpflege angekauft werden.

m **Kreis Ortelsburg,** 9. August. Am letzten Freitag Mittag gingen im hiesigen Kreise bei starkem Gewitter furchtbare Regengüsse mit Hagelschlag nieder. Die einzelnen Hagelschlossen hatten eine seltene Größe und lagen längere Zeit auf dem Erdboden, dem sie ein winterliches Aussehen gaben. Die noch nicht gemähten Hülsenfrüchte haben bedeutenden Schaden erlitten. In den Blumengärten sind alle Blattpflanzen stark beschädigt.

Schippenbeil, 10. August. Bei dem Besitzer G. in Kaltwangen war von einem Kommando des vierzehnten Ulanenregiments ein krankes Pferd einquartiert, das aber bald darauf auf Veranlassung des G. aus dem Pferdestall entfernt wurde. Nachdem G. seine eigenen Pferde wieder in den Raum eingestellt hatte, erkrankten mehrere; zwei derselben sind bereits verendet. Der Besitzer behauptet, die Pferde seien von denen des Kommandos angesteckt worden und beabsichtigt eine Entschädigung zu fordern.

Rastenburg, 10. August. Die hiesige Zuckerfabrik, die bedeutendste in Ostpreußen, hat in der verflossenen Campagne in 110 Schichten 369230 Centner Rüben verarbeitet (gegen 345220 in der vorjährigen Campagne.)

φ **Goldap,** 10. August. Die Fleischpreise gehen hier rapide in die Höhe und werden bei dem bevorstehenden Manöver wohl noch eine bedeutende Steigerung erfahren, da es den Fleischern nicht möglich sein soll, den Schlachtbedarf einzukaufen. Zur Zeit kostet das Pfund Rindfleisch bis 70 Pf., Schweinefleisch bis 80 Pf., Kalbfleisch bis 65 Pf. und Schaffleisch bis 60 Pf.

Königsberg, 10. August. Die zur Vervollständigung der städtischen Wasserleitung von der Stadt entfernten Teichanlagen bei Wiekau sind fertiggestellt worden. Das Wasser ist gut und wird in den meisten Häusern sogar unfiltrirt getrunken. Es fließt auch in so ausreichender Menge, daß in aller Zukunft für die städtischen Bedürfnisse gesorgt ist, nämlich 90 Liter pro Kopf täglich. — Ein kleines Schriftchen, acht Seiten umfassend, mit dem Titel: „Kind, hüte Dich vor Feuer und Licht!“ ist zur Verhütung von Brandschäden durch Kinder von der hiesigen Königlichen Regierung den Lehrern zur Vertheilung unter die Schulkinder übergeben worden. — Wie wir hören, hat der verstorbene Stadtrath Hartung keine letztwilligen Verfügungen über sein hinterlassenes Vermögen getroffen. Der Verstorbene war ein hervorragender Kunstkenner und besaß eine Gemälde-Sammlung, wie sie umfangreicher und werthvoller kaum noch in der Provinz im Privatbesitz angetroffen wird.

Von der russischen Grenze. In einer der letzten Nächte wurde ein von einem russischen Fleischer vorher verrathener Schmugglertransport durch preußische Grenzzollbeamten abgefaßt. 55 Schafe wurden hierbei beschlagnahmt. Als Urheber dieses letzten Schmuggelunternehmens wurde ein in Eydkuhnen ansässige wohlhabender Fleischermeister ermittelt und auf offenem Markte verhaftet.

☾ **Posen,** 10. August. Die von dem „landwirthschaftlichen Provinzial-Verein für Posen“ im vorigen Jahre eingesetzte Kommission zur Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften hat folgende Preise gewährt: 1. bei der Konkurrenz in den Kreisen Inowraclaw, Strelno und Mogilno drei Preise von 300, 200 und 100 Mark den Ackerwirthen Friedrich, Schott und Mutschler in Wonorze; 2. bei der Konkurrenz in den Kreisen Schrimm, Kosten und Schmiegel drei Preise von 300, 200 und 100 Mark den Ackerwirthen Jungfer in Kroszno, Eichhorst in Hohensee und Handke in Hohensee. — Der Ausschuß des Molkerei-Revisions-Verbandes für die Provinz Posen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im September d. Js. eine Versammlung aller Butterproduzenten der Provinz Posen zusammenzuberufen zwecks Gründung eines Verkaufs-Verbandes für die gesammte Provinz, um dem Unwesen der willkürlichen Preisnotirungen für Butter zu begegnen und eine Steigerung der Butterpreise herbeizuführen. — Die diesjährige Provinzial-Lehrerversammlung wird in den ersten Oktobertagen in Gnesen abgehalten werden. — Bei der am Sonnabend im Wahlkreise Schrimm-Schroda erfolgten Reichstagswahl wurde der polnische Kandidat, v. Moszczenski, gegen den Konservativen v. Graßmann und den Freisinnigen Kolisch gewählt.

Schneidemühl, 10. August. Ein Radfahrerklub ist neulich hier ins Leben getreten, vorläufig mit 13 Mitgliedern.

ρ **Schubin,** 10. August. Die sechs Kompagnien des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 rückten heute Vormittag in unsere Stadt ein und bezogen Quartiere. — In Folge der unter den Kindern herrschenden Masern sind hier sämmtliche Schulen auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

Bienenzucht-Verein Piaskeu.

Am 3. d. Mts. versammelten sich die Mitglieder auf dem Bienenstande des Lehrers Schmidt in Adamsdorf. Es wurde mitgetheilt, daß der Honigertrag in diesem Jahre nur gering ist. Viele Bienen haben noch nicht ihren Wintervorrath gesammelt, die Imker werden daher durch rechtzeitiges Füttern der Völker nachhelfen müssen. Dann wurde eine Mobilbeute des Lehrers Schmidt geleert. Neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Verschiedenes.

— [Cholera.] Die ägyptische Regierung hat beschlossen, an allen Punkten des Rothen Meeres, wo eine Ausschiffung von Pilgern zu gewärtigen ist, Militär-Abtheilungen aufzustellen und Militärposten zu errichten, ferner einen besonderen Kreuzer auf dem Suez-Kanal zu stationiren, um eine etwaige Landung zu verhindern. Die Cholera in Djeddah rafft täglich Hunderte dahin.

— Der amerikanische Konsul zu Berlin verlangt von den für Amerika arbeitenden Fabrikanten Vorlegung der Kalkulationsbücher, um zu sehen, ob die Preise richtig in den zur Beglaubigung vorgelegten Fakturen angegeben sind, trotzdem vorher an Eidesstatt versichert werden muß, daß die angegebenen Preise richtig sind. Ferner verlangt er von allen Waaren, die nach den Vereinigten Staaten gesandt werden, sieben Musterabschnitte, drei für sich bezw. seine Regierung, vier für die Abschätzer. An verschiedene Berliner Firmen sind von New-York aus Drahtmeldungen gelangt, mit der Weisung, vor der Hand überhaupt keine Waaren nach den Vereinigten Staaten zu senden, bis neue, durch die Handhabung der neuen Zollvorschriften (der sog. Mk. Kinley-Bill) bedingte Anweisungen ertheilt sind.

Diese Vorkommnisse rufen in kaufmännischen Kreisen großen Unmuth hervor und verleiden Vielen das amerikanische Geschäft. Die Aeltesten der Kaufmannschaft sollen ersucht werden, durch Vermittlung des Reichskanzleramts Abhilfe zu schaffen und womöglich einheitliches Vorgehen sämmtlicher deutschen Handelskammern in dieser Angelegenheit zu veranlassen. Eine Petition angesehener Berliner Firmen wird die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft schon in ihrer ersten Sitzung nach den Ferien beschäftigen.

— Die für die Ermittelung des Thäters in der Wendeschen Mordsache ausgesetzte Belohnung ist auf 1000 Mk. erhöht worden. Es wird die Vermuthung laut, daß der Mörder eins sei mit einem fremden Mann, welcher sich vor Kurzem in einem Gasthofe zu Wittenberg durch Messerstiche selbst entleibt hat.

— Die Enthüllung des Max v. Schenkendorf-Denkmals soll am 2. September in Tilsit stattfinden.

— Bezüglich der in New-York durch Elektrizität vollzogenen Hinrichtung waren drei hervorragende deutsche Gelehrte, Professor v. Helmholtz, Professor Dubois-Reymond und Dr. Werner v. Siemens, um ihr Gutachten angegangen worden und hatten genau den Verlauf der Hinrichtung auf elektrischem Wege vorausgesagt. Alle drei hatten sich entschieden gegen eine Hinrichtung durch Elektrizität ausgesprochen, und namentlich ist es Professor v. Helmholtz gewesen, welcher erklärt hat, daß der Hinzurichtende erst nach längerer Zeit unter fürchterlichen Qualen den Erstickungstod sterben werde.

— [Unwetter.] In vielen Gemeinden des Bezirkes Freistadt (Oberösterreich) sind zahlreiche Schäden durch Hochwasser, Hagelwetter und Blitzschläge angerichtet worden.

Das Hochwasser verursachte auch in der Nacht zum Sonntag in der Umgebung von Prag sehr großen Schaden.

— [Reichspost.] Auf der Insel Helgoland ist für den Post- und Telegraphenverkehr mit dem heutigen Tage ein kaiserlich Deutsches Postamt in Wirksamkeit getreten. Von demselben Zeitpunkt ab finden auf den Post- und Telegraphenverkehr Helgolands die in Deutschland gültigen Tarife Anwendung; insbesondere unterliegen Postsendungen und Telegramme zwischen Helgoland und Deutschland der inneren Deutschen Taxe.

— Die Bestimmung des § 12 I 29 der preußischen Allgemeinen Gerichtsordnung, wonach der Hypothekgläubiger wegen seiner noch nicht fälligen Forderung auf die Bewilligung eines Arrestes nur dann Anspruch hat, wenn er nachweisen kann, daß sich Umstände ereignet hätten, weshalb die Hypothek die anfänglich davon zu erwartende Sicherheit nicht mehr gewährt, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 23. April 1890 durch das Inkrafttreten der Deutschen Civilprozeßordnung in Wegfall gekommen.

Neuestes. (T. D.)

Helgoland, 11. August. Nach der Ankunft des Kaisers verlas v. Bötticher die kaiserliche Proklamation an die Helgoländer. Es wird darin betont, (vergl. auch den Artikel über die Uebergabe Helgolands): die Helgoländer kehren auf friedlichem Wege in das Verhältniß zum deutschen Vaterlande zurück, worauf die Geschichte und die Lage, sowie die Verkehrsbedingungen der Insel hinweisen. Die nähere staatsrechtliche Gestaltung bleibt der Bestimmung des Kaisers unter verfassungsmäßiger Mitwirkung der zuständigen Vertretungskörper vorbehalten. Indem der Kaiser für sich und seine Nachfolger feierlich für alle Zeiten von Helgoland Besitz ergreift, vertraut der Kaiser dem bewährten Sinne der Helgoländer, daß sie dem Kaiser und dem deutschen Vaterlande in Treue zugethan bleiben werden, wogegen den Helgoländern Rechte und Schutz und Fürsorge zugesagt wird; die heimischen Gesetze und Gewohnheiten sollen möglichst unverändert fortbestehen. Um den Uebergang in die Verhältnisse zu erleichtern, soll jetzt das lebende Geschlecht von der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Heer und Flotte befreit bleiben, der Zolltarif soll für eine Reihe von Jahren ungeändert bleiben; alle Vermögensforderungen der Privaten und Korporationen an die englische Regierung bleiben in Geltung. Die kaiserliche Regierung wird den väterlichen Glauben pflegen und für die Kirchen und die Schulen sorgen. Möge den Helgoländern die Rückkehr zu Deutschland zu stetem Segen gereichen. Das walte Gott — schließt die Proklamation.

Nach Verlesung der Proklamation hielt der Kaiser folgende Ansprache an die Marinesoldaten: Kameraden! Vier Tage sind verflossen, seit wir den denkwürdigen Tag von Wörth feierten, an dem der Hammerschlag zur Errichtung des neuen Deutschen Reiches geführt wurde. Heute einverleibe ich diese Insel als das letzte Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterlande ohne Kampf, ohne Blut. Das Eiland ist berufen, ein Bollwerk zu werden den deutschen Fischern, und ein Schutz- und Stützpunkt der Marine, ein Hort und Schutz des deutschen Meeres gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, sich auf demselben zu zeigen. Ich ergreife hiermit Besitz vom Lande, dessen Bewohner ich begrüßt und befehle zum Zeichen dessen, daß meine Standarte und daneben die Meiner Marine gehißt werde. Hierauf erfolgte die Hissung unter Hurrah und Salut der Inselbatterie und sämmtlicher Schiffe.

Helgoland, 11. August. Der Kaiser reiste um $3^1/_2$ Uhr nach Wilhelmshaven ab.

Crefeld, 11. August. Bei einem Gewitter gestern Abend stürzte infolge Kanalbruchs ein von fünfzig Personen bewohntes Haus ein. Zwanzig Personen wurden gerettet. Sechs wurden todt herausgezogen, die übrigen sind noch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

Crefeld, 11. August. Unter den Trümmern des gestern eingestürzten Hauses sind jetzt 13 Todte und 3 Verwundete hervorgeholt. Ein 65jähriger Mann wurde noch lebend gerettet. Zwölf Personen werden vermißt, doch hofft man dieselben noch zu retten, da Hilferufe aus den Trümmern vernommen werden.

Standes-Amt Graudenz
vom 3. bis 10. August.

Aufgebote: Stellmacher Karl Petzke und Marie Romalewski. Schmiedegesell Franz Maliszewski und Anna Treider geb. Malecki.

Eheschließungen: Stadtwachtmeister Gustav Hohlfeld mit Johanna Bojanowski geb. Nieke.

Geburten: Arbeiter Friedrich Potratz, Sohn. Kaufmann Hermann Gonoolatsch, Sohn. Kaufmann Otto Hering, Tochter. Hoboist Karl Kruhme, Tochter. Schneidermeister Friedrich Borrmann, Tochter.

Sterbefälle: Albert Holstein, 2 Monat. Hospitalitin Dorothea Elze, 74 Jahre. Ida Teschke, 1 Monat. Helene Stobbe, 14 Tage. Josephine Sawatzki, 1 Jahr. Tischler August Tomrell, 67 Jahre. Erich Sellin, 10 Monat. [illegible], 6 Wochen. Wittwe Maria Jesurska. Grete Czanowski 5 Wochen. Arbeiter Heinrich Hoffmann, 32 Jahre. Lehrer emer. Franz Thiele, 86 Jahre. Herbert Klawon, 6 Wochen.

Briefkasten.

R. Hohenkirch. Aus Ihrem Schreiben ist nicht ersichtlich, ob an Ihrem Orte für die Eröffnung und den Schluß der Schank- und Gastwirthschaft eine rechtsgiltige allgemeine Polizei-Verordnung besteht. Wenn dies nicht der Fall, wird angenommen werden müssen, daß die Eröffnung jedenfalls mit Beginn der Tageszeit zulässig ist. Als solche wird unter entsprechender Anwendung des § 104 der Strafpr.-Ordnung anzusehen sein: für die Zeit vom 1. April bis 30. September die Zeit von 4 Uhr Morgens an, für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 6 Uhr Morgens an.

— Für die Abgebrannten in Okonin sind ferner bei uns eingegangen: Ungenannt aus Riesenburg 1 Mk., M. B. 1 Mk., G. H. 1 Mk. **Die Expedition.**

Wetteransage. Voraussichtliche Witterung für die Ostprovinzen: Am 12. August: Ziemlich heiter und warm mit Gewitterneigung.

Am 13. August: Gewitter, meist trüb, ziemlich warm.

Berlin, 11. August. (T. Dep.) Russische Rubel 241,90.

Danzig, 11. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco unverändert. 150 Tonnen. Für bunt und hellfarbig, inländisch Mark —, hellbunt inländisch Mark 189, hochbunt inländisch 194 Mark, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Trans. Mk. 143, per April-Mai 126pfd. z. Trans. Mk. 144,50.
Roggen: loco unverändert, inl. Mk. 135—150, russischer und poln. zum Trans. Mk. 105—108, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit Mark 101,50 per April-Mai 120pfd. zum Transit Mk. —.
Gerste: loco inländ. Mk. —. Rübsen: loco inländisch. Mk. 200.
Hafer: loco inl. Mk. —. Erbsen: loco inl. Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 58,50, nichtkontingent. Mk. 38,00.

Königsberg, 11. August 1890. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Comm.-Geschäft): Zufuhr: 20000 Lt., unveränd. per 10000 Ltr. % loco konting. Mk. 59,50 Brief, unkonting. Mk. 39,50 Brief, per August konting. Mk. 39,00 Geld, unkonting. Mk. —,—.
Rübsen: unverändert, — Mk.

Berliner Centralviehhof, 11. August. Amtlicher Bericht der Direktion. Telegraphische Depesche.

Zum Verkauf standen: 2711 Rinder, 7997 Schweine, 1499 Kälber und 21446 Hammel.

In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für Ia 62—65 Pf., IIa 59—61, IIIa 54—58, IVa 50—53 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Der Markt verlief lebhaft und wurde ziemlich geräumt. Wir notiren für Ia. 63, IIa 61—62, IIIa 58—60 Mk. für 100 Pfd. leb. mit 20 Ct. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; Ia brachte 59—62, IIa 56—58, IIIa 50—55 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Markt für Schlachthammel zeigte lebhafte Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia 65—70, IIa 58—64 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Butter. Gebr. Lehmann u. Comp. **Berlin,** 10. August.

Dem ruhigen Markte entsprechend, mußte die dieswöchentliche Notirung unverändert belassen werden. Gefragt blieb allein der feine 100 Pfg. Ausstich, zu dessen Deckung nicht etwa geringere, sondern eher feinere Gattungen herangezogen wurden, welche allerdings dann keinen Nutzen mehr übrig lassen. Landbutter ist noch immer schwach begehrt.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 95—97, IIa 90—94, IIIa 80—89 Mk. Landbutter: Pommersche 70—73, Ost- und Westpreußische 70—73, Tilsiter 70—73, Elbinger 70—73 Mk.

Eingesandt.

Mit Bezug auf die Mittheilung des „Geselligen“ aus dem Löbauer Kreise über den parzellenweisen Verkauf des Rittergutes Trczyn sei mitgetheilt, daß das Restgut Trczyn in Größe von 600 bis 1500 Morgen (incl. 100 bis 200 Morgen Wiesenflächen) verkauft werden soll und zwar soll es kosten

bei	600	Morgen	36 000	Thaler
„	800	„	42 000	„
„	1000	„	47 000	„
„	1200	„	54 000	„
„	1500	„	60 000	„

bei 1/4 Anzahlung. Herr Kayser in Mroczno ertheilt nähere Auskunft.

Olga Wollstein
Arth... Rosenhain
Verlobte. (5677)
Nakel (Netze), am 10. August 1890.

Statt besonderer Meldung.
Johanna v. Voss geb. **Gerstner**
Oberst **Alexander v. Voss**
Vermählte.
Włotzlaweck, Russland.

Schützenhaus.
Heute, Dienstag, den 12. d. Mts.:
Concert
der Kapelle des Kgl. Inf.-Rgts. Nr. 141.
☞ Zur Aufführung kommen unter Anderem mehrere Piston-Solos, vorgetragen von Hrn. Drehmann.
Anfang 7½ Uhr. Entree 20 Pf.

Gr. Leistenau.
Salomon's Garten
Sonntag, den 17. d. M.:
Concert und Ball
ausgef. von Mitgliedern des 141. Regts.
Anfang 5 Uhr. (5702)
☞ Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Kirchen-Concert
Donnerstag, den 14. d. M., Ab. 7½ Uhr
gegeben von (5668)
Rud. Ziebarth
kaiserlich russischer Kammervirtuose (Posaune) aus Petersburg, und
Paul Grodzki
Kantor in Thorn (Orgel).
Billets à 1 Mk., Schüler 50 Pf., bei Herrn H. Güssow, Conditorei. An den Kirchenthüren kein Billetverkauf.

Der Knecht Otto Riedel hat seinen Dienst bei dem Besitzer Wilhelm Schwarz in Gr. Sanskau am 29. v. M. ohne Grund verlassen und ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt. (5704)
Alle Diejenigen, welche Kenntniß von dem Aufenthaltsorte des p. Riedel haben, werden ersucht, denselben hier mitzutheilen.
Treul, den 8. August 1890.
Der Amtsvorsteher.

☞ **Ich bitte meine geehrten Kunden, ihre Contos bei mir bis spätestens zum 20. d. Monats zu reguliren, da ich meinen Wohnsitz zum 1. September von Graudenz nach Breslau verlege.** (5621)
Achtungsvoll
M. Wolfsohn
Marienwerderstr. 48.

Heute, Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, werde ich Salzstraße Nr. 4 8 bis 10 Meter **trockenes Holz** versteigern.
(5685) F. Foth.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet. (5687)
Frau Waschke, Mühlenstraße 2.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen)
mit gereinigten neuen Federn
b. Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43.
Preiskourante gratis u. franco.
☞ **Viele Anerkennungsschreiben.**

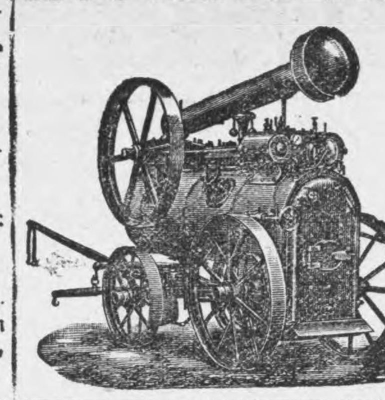
Wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume findet der Waaren- und Weinverkauf von Donnerstag, den 14. d. Mts. ab, bis auf Weiteres in den hinteren Geschäftsräumen, **Eingang Seitenstr., erste Thür, statt.** (5706)
F. A. Gaebel Söhne.

1 eis. Docoupirsäge m. Schwungrad, 4 neue Fournierschraubböcke, 1 Drehstein z. Schleifen billig zu verkaufen. Z. erfrag. i. d. Exp. u. 5658.

Eine Muschel- und Mineraliensammlung, 1 Sophatisch, 1 hoher Kinderstuhl, 1 gewöhnl. Tisch, 1 kleines Spind, 1 Bettgestell mit Matratze sind zu verkaufen Graudenz, Unterthornerstraße 12. (5689)

Herrenstraße 9
sind billigst zu verkaufen:
1 gut erhaltenes Repositorium, welches sich sowohl f. Manufaktur- als auch Colonialwaaren sehr gut eignet, 1 Schaufenster, 2 zweiflüglige Glasthüren, 1 Kassatisch und 1 braunen Kachelofen.
Um zu räumen werden die Sachen zu jedem Preise verkauft. (5691)

Ein Concert-Flügel
mit vorzüglichem Ton ist zu verkaufen Schuhmacherstraße 22, II. (5624)



Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen
von 2 bis 50 Pferdekräften,
☞ **Hochdruck- und Compound-System.** ☜
Dampfdreschmaschinen
in allen Größen unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von
Heinrich Lanz in Mannheim
empfehlen
Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig
Cataloge, Zeugnisse, feinste Referenzen gratis u. franko. Zahlungserleichterung.

Altbewährtes Dachdeckungs-Geschäft
von [4600]
Seefeldt & Ottow in Stolp in Pomm.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik.
Filiale: **Königsberg, Ostpreußen.** | Filiale: **Deutsch Eylau, Westpreußen.**
Gegründet 1874.
„Rathschläge über die praktische Anlage von neuen Pappdächern, sowie über die Renovirung alter devastirter Pappdächer, Prospekte, Verträge und Drucksachen gratis und franko".
„Es werden nur Arbeiten ausgeführt, die wirklich praktisch und von Nutzen sind, **nicht** solche, die unpraktisch und auf Kosten des Bauherrn nur dem Interesse des eigenen Geldbeutels dienen".
„Garantien für die Haltbarkeit werden nach den vorliegenden Verhältnissen bis zu 30 Jahren übernommen." — Gefällige Anmeldungen erbitten frühzeitig
Seefeldt & Ottow,
Stolp i. Pomm., Königsberg Ostpr., Dt. Eylau Wpr

Die pommersche Rohrgewebefabrik
von (4601)
Seefeldt & Ottow in Stolp i. Pom.
empfiehlt
doppeltes und einfaches
Rohrgewebe
zur Herstellung von
Zimmer- u. Stalldecken
sowie die dazu erforderlichen
Holzleisten und Hakenstifte.

Bestes [4602]
Carbolineum
empfehlen zu billigem Preise
Seefeldt & Ottow,
Stolp Pom., Königsberg i. Pr., Dt. Eylau Wpr.

Da noch ein großes Lager vorhanden ist, werden sämmtliche Waaren von den einfachsten bis zu den elegantesten zu spottbilligen Preisen ausverkauft.
M. Wolfsohn
(5622) Marienwerderstr. 48.
☞ **Handarbeiten** in großer Auswahl.

Petroleumfässer
sucht zu kaufen und bezahlt das Stück mit 4 Mk. franko Kulm
Zuckerfabrik Unislaw.

[137a] **Bernsteinlackfarbe** z. Fußbodenanstrich, à Pfd. 80 Pfg. **E. Dessonneck.**

Kuhkäschen zu 5 Pfg, im Schock billiger, bei **Gustav Brand.** (3090

Rehe
im Ganzen wie auch zerlegt offeriren billigst (5693)
F. A. Gaebel Söhne.

Prachtvolle geräucherte
Rinderzungen
empfingen und empfehlen (5693)
F. A. Gaebel Söhne.

Frische Sendung geräucherter
Maränen
ist eingetroffen und empfehlen
F. A. Gaebel Söhne.

Thymothee
Englisches Raygras
sowie alle anderen Arten von
Gras- und Kleesämereien
empfiehlt (5131)
Max Scherf.

10 Morgen Rothklee
billig zu verkauf. Zieroth, Montau.

Suche einen firmen (5679)
Gebrauchshund
zur Jagd sogleich zu kaufen.
Cziskowo, Kr. Flatow.
B. Panten.

30 Meerschweine, alte und junge, erstere a Stück 1 Mk., letztere a Stück 50 Pfg., sind verkäuflich in Dom. Raczyniewo, Poststation Unislaw, Kreis Culm in Westpr. (5686)

☞ **Ein Gasthaus** ☜
fein, alleiniges im großen Dorf, 2 Morg. Land, deutsche Gegend, mehrere Güter angrenzend, große Einnahme, den Tag 70—80 Mk., soll wegen Altersschwäche verkauft werden. Näheres bei (5686)
F. Foth, Graudenz.

Grundstücks-Gesuch.
Suche für einige ernste, zahlungsfähige Käufer Grundstücke von 100—200 Morgen, mit nur gutem Boden und guten Gebäuden wie Inventar, bei Anzahlung von 2—6000 Thlr. (5684)
Ferner: **Gastwirthschaften** bei 3- bis 6000 Mark Anzahlung. Ganz genau beschriebene Bedingungen bitte zu übersenden. C. Jahr, Graudenz, Blumenstraße 21.

Gasthofs-Verpachtung
Die Neuverpachtung hiesigen frequenten Dominial-Gasthofes zum Antritt für den kommenden ersten Oktober hat bei persönlicher Bewerbung zu vergeben Dom. Czarnikau-Dembe bei Czarnikau. (5667)

Eine Gastwirthschaft in einem größeren Dorfe, mit 10 bis 30 Morgen Land, wird von sofort oder 1. Oktober zu pachten gesucht. Offert. A. K. postl. Maximilianowo bei Bromberg.

Wer in **Westpreußen** für sich kaufen will **Herrschaft** oder **Rittergut,** dem kann kostenfrei alles Verkäufliche angegeben und die Beschreib. gesandt werden. Anmeldungen **sub. F. R. 287** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (5672)

1600 oder 2000 Thaler
werden zur I. Stelle auf ein städtisches Grundstück, Geschäftshaus, neu renov., beste Lage am Markt, zum 1. Januar gesucht. Nur Selbstdarleiher mögen ihre Meld. brieflich mit Aufschr. 5620 an die Expedition des Geselligen richten.

2000 Mark (5623)
feste Stelle, auf 9 Morgen prß. inkl. Obstgarten, Feuerkasse 2400 Mk., Kreis Marienwerder gelegen, zu cediren gesucht. Offerten unter A. postl. Neuenburg.

120 Mk.
zahle dem, durch dessen Vermittelung ein gebild., streng ehrenhafter, durchaus tücht. u. erfahrener **Beamter,** 32 J. alt, verh., mit vorzügl. Zeugn., eine **gute, mögl. dauernde Administr.- od. Oberinsp.-Stelle** z. 1. Okt. od. später erh. Gefl. Off. unt. Nr. 5711 d. d. Exp. d. Gesell.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen durchaus **tüchtigen, gut polnisch sprechenden**
Verkäufer
und einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (5727)
Michael Cohn, Neumark Wpr.

Eine ehrliche Aufwärterin wird von sogleich gesucht Schuhmacherstr. 22. II.

Suche für mein Geschäft (5724)
zwei tüchtige Materialisten.
R. Mielke, Berlin, Schwedterstr. 225.

Einen gut empfohlenen (5703)
Commis
für mein Colonial-Waaren-Geschäft wünsche ich sogleich einzustellen. Polnische Sprache erforderlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.

Gewandte Verkäufer
der Colonial-, Materialbranche — jüngere auch ältere — mit guten Empfehlungen, erhalten pr. sofort u. später gute Stellungen durch **Adolph Guttzeit, Graudenz.**
☞ Vacanzen liegen stets vor.

Ein energischer, tüchtiger (5666)
Expedient
(Materialist), findet Stellung. Abschrift der Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen unter Adr. **Z. A. 1** postl **Bromberg.**

Suche für mein Cigarren- etc. Geschäft einen gut empfohlenen
jungen Mann.
Eintritt kann sofort erfolgen. (5729)
Eduard Reisdorf, Bromberg.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen (5725)
jungen Mann.
H. Simon in Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Material- und Getreide-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen (5670)
jungen Mann (mos.)
J. Wolffsberg, Jastrow.

Commis
gleichviel welcher Religion, mit guten Zeugnissen, beider Landessprachen mächtig, findet zum 1. Oktober Stellung in meinem Colonial-, Wein- und Distillations-Geschäft. Näheres zu erfragen unter Nr. 5680 in der Exp. d. Gesell.

Für mein Kolonial-, Leder- und Eisengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen (5721)
jungen Mann
mosaisch. Der Meldung muß Gehaltsanspruch und Photographie beigefügt sein. Abraham Daniel, Bublitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. September eventl. 1. Oktober cr. **einen tüchtigen**
Verkäufer
christlicher Conf., der poln. Sprache mächtig; persönl. Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung; den Offerten bitte Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen. Gleichzeitig suche ich zum baldigen Antritt (5682)
einen Lehrling
christlicher Confession, der polnischen Sprache mächtig. J. F. Tetzlaff, Pr. Stargard.

Ein junger ordentlicher (5619)
Müller
findet sofort dauernde Beschäftigung in Mühle Neumühl per Dt. Krone.
S. Richert, Werkführer.

Ein durchaus zuverlässiger und erfahrener (5707)
Brennereiführer
wird zu einem Betriebe von 3000 Ltr. Maischraum sofort zu engagiren gesucht in Gilgenau bei Passenheim.

Barbiergehilfe
bei gutem Gehalt von sofort gesucht von Julius Neumann, Graudenz.

Unverheiratheter, tüchtiger
Gärtner gesucht.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5697 durch die Exp. d. Gesell. erbeten.

Ein tüchtiger, verheiratheter (5709)
Gärtner
der erfahren im Gemüsebau, in Rosenkultur und Gewächshaus, auch Jäger ist, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Nur solche, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, können die Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden.
Dom. Faulbruch b. Johannisburg Ostpr.

Zum sofort. und späteren Antritt suche ich eine größere Anzahl gut empfohl.,
unverh. Wirthschaftsbeamten.
(3142) G. Böhrer, Danzig.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, 1883 er Weisswein à 55, 1884er Weisswein à 65, 1885er Weisswein à 80, 1884er ital. kräftiger Rothwein à 95 Pfg. per Liter, in Fäßchen von 35 Ltr. an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten. [3759
J. Schmalgrund, Dettelbach a. M.

Ein Brenner
für eine alte, mit Handbetrieb eingerichtete Brennerei, wird in Wilmsdorf bei Gr. Koslau gesucht. (5720)

I. Inspektor-Vacanzen
zwei für unverh., eine für verh. Beamten, per Oktober und Januar Antritt, liegen vor; nur mit besten Empfehlungen versehene Herren wollen sich melden. (5699
Adolph Guttzeit, Graudenz.

Sofort resp. zum 1. September gesucht ein zuverlässiger, tüchtiger
Inspektor.
Gehalt 300 bis 360 Mk. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5718)
Dom. Hoheneiche bei Bromberg.
H. Manske.

Gesucht wird von Martini ab ein verheiratheter (5664)
Wirth
der gut bewandert ist im Holzgeschäfte. Qualifizirbare Bewerber wollen sich persönlich vorstellen bei Fr. Fießel, Dampfsägewerk i. Damerau, Kr. Culm.

Wirthschafter
gesucht für ein im Bromberger Kreise gelegenes Gut. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 5676 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein sächsischer Landwirth, 21 Jahre alt, der polnischen Sprache etwas mächtig, in Zuckerrübenbau, Drillkultur und Gärtnerei erfahren, sucht Stellung
als Beamter
zum 15. Oktober. Offerten an Gutsverwalter Trillhose, Ritterg. Ostrau bei Zeitz, Provinz Sachsen. (5722)

Ein evangel., seminaristisch gebildeter, musikalischer, tücht. Lehrer sucht eine
☞ **Hauslehrerstelle.** ☜
Offert. mit Ang. des Gehalts an die Exped. des Geselligen unter Nr. 5718.

Gut möblirte Wohnung
zu vermiethen Kirchenstr. 12. (5620)

Ein Laden
in der frequentesten Straße, mit angrenzenden 3 Zimmern, Küche, Remise, großem Keller etc. habe p. d. 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5432)
M. Michelson, Nakel (Netze).

2 große Zimmer, parterre, helle Küche, 1 Zimmer, Kabinet, Küche, 2 Treppen, Straßenfront, z. B. gemeinsch. Waschh., reichlichem Zubehör, zu vermiethen; zu erfragen i. d. Exped. d. Geselligen. (5568)

Großer Laden
mit Wohnung, gute Lage, ist billig zu vermiethen. (3202)
Theodor Rupinski, Thorn.

Möbl. Zimmer z. verm., Langestr. 13, II.

Ein möbl. Zimmer
mit Beköstigung wird gesucht. Offerten mit Preisangaben unter Nr. 575 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch!
Ein anständiger, junger Kaufmann, Ende 30 er, Materialist, evangelisch, ehrenhaften, soliden Charakters, mit 20000 Mark Vermögen, wünscht passende Verheirathung, möchte auch in ein gutes Geschäft einheirathen. Reelle Offerten nebst Angabe der Verhältnisse **sub. H. 2401** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ein Gutsverwalter, 35 Jahre alt, in guter Stellung, tüchtiger Landwirth, von ehrenhaftem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer Dame (auch Wittwe) behufs Verheirathung zu machen. (5645)
Damen in entspr. Alter, mit Vermögen, die Lust und Sinn für Landleben haben, werden gebeten, ihre werthe Adr. nebst einigen näheren Angaben unter Nr. 5645 an die Expedition des Geselligen zu richten. Anonyme nicht berücksichtigt. Diskretion auf Ehrenwort zugesichert und verlangt.

Adele W.....
Brief, Kouvert, Kragen dort.
(5726) Kuß **D.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: J. Hoffmann.
Dienstag, 12. August: Gastspiel des Herrn v. Hoxar **„Ein Lustspiel".** Lustspiel von Benedix. (5662)

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Dienstag] [12. August 1890.

Der zehnte Westpreußische Feuerwehr-Verbandstag

hat gestern in der freundlich im Drewenzthal im Kranze grüner Hügel gelegenen Stadt Neumark stattgefunden. Schon am Sonnabend trafen, von den Neumarker Kameraden gastlich empfangen, die Vertreter vieler Wehren in der Feststadt ein und vereinigten sich in dem zum Festplatze wie geschaffenen Garten des Königl. Progymnasiums zu einer von echtester Gemüthlichkeit und anregender Fröhlichkeit getragenen Vorfeier. Das Festkomitee hatte unter Aufwendung bedeutender Mittel die besten Vorbereitungen getroffen. Im Schmucke von Laubgewinden, Fahnen und Lampions bot der Garten an dem herrlichen Abend einen angenehmen Aufenthalt; in einem zu diesem Zwecke besonders erbauten luftigen Pavillon spielte ein Theil der rühmlichst bekannten Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff prächtige Weisen, und auch für die leiblichen Bedürfnisse der Gäste, die in Folge der recht ungünstigen Verbindungen zum Theil sehr anstrengende Fahrten hinter sich hatten, war auf das Beste gesorgt, und so erzeugte schon der Vorabend des Festes die richtige Stimmung.

Am Sonntag ertönten schon in früher Morgenstunde die Signale zu der ernsten Thätigkeit. Am Steigerthurm an der katholischen Kirche führte die Neumarker Wehr unter dem umsichtigen Kommando des Herrn Klatt eine lehrreiche Schulübung aus. Dann versammelten sich die Vertreter der Wehren im Hörsaale des Progymnasiums zum Verbandstage. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser als das Muster echter deutscher Mannestüchtigkeit und das Vorbild treuer Pflichterfüllung eröffnete der Vorsitzende des Verbandes, Hr. Ewe-Kulm, die Sitzung, worauf Herr Bürgermeister Garthoff nach einer kurzen, kernigen Rede, in der er der selbstlosen, aufopfernden Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehren Worte der höchsten Anerkennung widmete, die Vertreter der Wehren Namens der Stadt herzlich willkommen hieß. Dann trat man in die Tagesordnung ein. Die Prüfung der Vollmachten ergab, daß folgende Wehren vertreten waren: Bischofswerder, Neumark, Pr. Stargard, Freistadt, Rosenberg, Neustadt, Kulm, Kulmsee, Schwetz, Stuhm, Graudenz, Dt. Krone, Briesen, Strasburg, Lessen, Marienwerder und Neufahrwasser.

Hierauf verlas der Vorsitzende den für das abgelaufene Geschäftsjahr vom Ausschuß festgestellten Bericht. Es heißt darin u. A.: Es war ein Jahr mit vieler Arbeit, aber leider mit wenig Erfolg, aber doch immerhin mit einigem Erfolg. Wie groß die Arbeit war, kann man daraus ersehen, daß 485 Briefe abgesandt und 208 eingegangen sind. Die Thätigkeit begann mit einem Bittgesuch an den Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger, aus Provinzialmitteln eine Unfall-Versicherungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner ins Leben zu rufen. Der Herr Oberpräsident hat das Gesuch sehr wohlwollend aufgenommen, erklärte aber, daß er ohne ein genügendes Grundkapital nichts veranlassen könne, und gab den Rath, der Ausschuß solle sich an die Feuerversicherungsgesellschaften wenden, um ein Grundkapital zu schaffen. Auch sagte er, es wäre noch nicht das richtige Interesse für das Feuerlöschwesen in der Provinz vorhanden, weil noch in vielen Städten keine Feuerwehren gebildet, und in mehreren Städten, in denen solche schon bestehen, sie dem Verbande noch nicht angehören. Der Ausschuß möchte auch darauf hinwirken, daß die Städte, die noch keine Wehr haben, eine solche gründen, und daß die dem Verbande noch nicht angehörenden Wehren diesem beitreten, um dann mit dem großen Ganzen an den Provinziallandtag herantreten zu können.

Der Ausschuß hat sich nun an 29 Versicherungsgesellschaften mit der Bitte gewandt, eine jährliche Beihilfe von 50 Mark zu einer Unfall-Unterstützungs-Kasse und zur Verbreitung des Feuerlöschwesens zu gewähren. Es haben auch die Aachen-Leipziger und die Thuringia je 50, die General-Landschaft und die Schwedter je 100 Mark bewilligt. Die Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Marienwerder hat das Gesuch nicht einmal der Generalversammlung vorgelegt. Andere Gesellschaften haben das Gesuch rund abgelehnt, noch andere gar nicht geantwortet.

Der Herr Landesdirektor als Vorsitzender der Provinzial-Feuerversicherung hat zwar die jährliche Zahlung abgelehnt, dagegen bei Gründungen von Wehren zur Anschaffung von Löschgeräthschaften, wenn es im Interesse der Feuersozietät geschieht, die Beihilfe zugesagt; die Kulmer Wehr hat denn auch, da die Stadtverwaltung die Mitführung der städtischen Spritzen im Umkreise von zwei Meilen abgelehnt hat, zur Anschaffung einer Spritze 500 Mark Beihilfe erhalten.

Hierauf wandte sich der Ausschuß an 27 Städte der Provinz, in denen noch keine Feuerwehren bestehen, um Gründung von Wehren. Es sind denn auch in Schönsee, Podgorz und Schlochau Wehren entstanden, doch sind diese dem Verbande noch nicht beigetreten. Fünfzehn Städte haben die Gründung freiwilliger Feuerwehren abgelehnt, zwei davon mit dem Bemerken, daß die Einrichtungen ihrer Pflichtfeuerwehren so vorzüglich sind, daß sie der freiwilligen nicht bedürfen. Acht Städte haben keine Antwort gegeben.

Dann hat der Ausschuß an achtzehn Feuerwehren, die dem Verbande noch nicht angehören, das Gesuch um Beitritt gerichtet, weil nur dadurch, daß alle Wehren dem Verbande angehören, die Wohlthat einer Unfall-Unterstützungskasse erreicht werden kann. Auf dieses Gesuch hin sind dem Verbande beigetreten die freiwilligen Wehren zu Zoppot, Neufahrwasser, Neustadt, Neustadt-Fabrik, Tütz und Zempelburg. Die Wehr Krojanke will beitreten, Jastrow hat vorläufig abgelehnt, Thorn hat kein Interesse, weil die Wehr aus Kommunalmitteln gegen Unfall versichert wird, die Wehr Elbing hat das Schreiben uneröffnet zurückgesandt. Die anderen Wehren haben das Schreiben einfach zu den Akten gelegt. Die Bemühungen, die Feuerwehren zum Verbande heranzuziehen, sind also von wenig Erfolg gewesen. Es hat sich auch gezeigt, daß in den Wehren wenig militärische Disziplin vorhanden ist, und dadurch wird dem Ausschuß, der schon so viel zu thun und mit so schwierigen Verhältnissen zu kämpfen hat, die Arbeit so erschwert, daß es so nicht weiter gehen kann, wenn der Verband und auch die einzelnen Wehren bestehen sollen. Die Wehren Marienburg und Christburg sind aus dem Verbande ausgetreten. Hoffentlich werden mit der Zeit die Wehren, welche dem Verbande noch nicht angehören, es aber mit dem Feuerlöschwesen ernst meinen, sich dem Verbande anschließen.

Zur Verbreitung des Feuerlöschwesens wandte sich der Ausschuß an sämmtliche 26 Kreisausschüsse der Provinz; es bewilligten die Kreisausschüsse Thorn und Kulm je 50 Mark und Schwetz 150 Mark auf unbestimmte Zeit, Graudenz 50 Mark auf zwei Jahre, Rosenberg, Konitz und Dt. Krone je 50 Mark und Briesen 30 Mark für einmal. Die übrigen Kreisausschüsse haben sich ablehnend verhalten.

Für diese Geldbewilligungen ersucht der Ausschuß die Wehren, die Hilfe bei Feuer auf dem Lande statt wie bisher auf eine Meile auf zwei Meilen im Umkreise auszudehnen und dies den Landrathsämtern zur Bekanntmachung an die Kreiseingesessenen anzuzeigen, damit die Kreisausschußmitglieder sehen, daß die Wehren für die gewährte Beihilfe auch gerne bereit sind, den Kreiseingesessenen bei Feuersgefahr zu helfen. Der Ausschuß hofft, daß bei erneuten Gesuchen die Gesellschaften und die Kreisausschüsse (denen sämmtlich, wie auch den Städten, in denen keine Wehren bestehen, und den Wehren, die dem Verbande noch nicht angehören, der Bericht zugesandt werden soll) sich künftig der Beihilfe zur Verbreitung des Feuerlöschwesens nicht entziehen werden.

Da der Versuch, durch die Versicherungsgesellschaften das Grundkapital zu einer Unfallversicherungskasse zu erhalten, mißlungen ist, hat sich der Ausschuß, nachdem er sich mit dem Allgemeinen deutschen Versicherungs-Verbande in Stuttgart in Verbindung gesetzt hatte, mit einer Petition an den Westpreußischen Provinzial-Landtag gewandt wegen Gründung einer solchen Kasse aus Provinzialmitteln oder Uebernahme der Prämienzahlung an den Allgemeinen Versicherungsverband. Diese Petition ist durch die warme Fürsprache des Herrn Oberpräsidenten und des Provinziallandtags-Abgeordneten Döhring-Marienburg vom Landtage sehr wohlwollend aufgenommen, dem Provinzial-Ausschuß zur Begutachtung und zur Vorlage an den nächstjährigen Landtag überwiesen worden, und hoffentlich wird der Landtag die Bitte erfüllen, so daß endlich die Feuerwehrmänner, welche Gesundheit und Leben zum Wohle ihrer Mitmenschen und zur Erhaltung des Nationalvermögens einsetzen, die Wohlthat der Unfallversicherung genießen.

Der Ausschuß des Preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes hatte den Minister des Innern ersucht, den Kaiser zu bitten: 1) das Protektorat über die freiwilligen Feuerwehren in Preußen zu übernehmen und 2) einen besonderen Orden für 25jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr zu stiften. Der Herr Minister hat dies Ersuchen abgelehnt mit dem Bemerken, daß er zwar die Verdienste der freiwilligen Feuerwehren anerkenne, aber dem Kaiser die Bitte vorzutragen Anstand nehme, da dem Antrag auf Uebernahme des Protektorats grundsätzliche Bedenken entgegenstehen, und für Fälle hervorragenden Verdienstes die Verleihung von Orden und Ehrenzeichen auf dem regelmäßigen Wege auch für die Mitglieder freiwilliger Feuerwehren beantragt werden kann.

Bei der Aufstellung der statistischen Nachweisungen ist von einzelnen Wehren auch diesmal nicht die nöthige Sorgfalt angewendet worden, ebenso ist die Bitte um größere Pünktlichkeit bei der Einsendung unbeachtet geblieben. Der Ausschuß ersucht deshalb wiederholt um größere Pünktlichkeit, sonst gehen der Verband und die Wehren ihrem Untergang entgegen. Zur Zeit gehören zum Verband 27 Wehren, und zwar Briesen, Bischofswerder, Kulm, Kulmsee, Konitz, Dt. Krone, Danzig, Freistadt, Flatow, Graudenz, Lessen, Marienwerder, Neuenburg, Neumark, Neustadt, Neustadt Fabrik, Neufahrwasser, Schwetz, Stuhm, Pr. Stargard, Schloppe, Strasburg, Rosenberg, Rehden, Zoppot, Tütz und Zempelburg mit 990 aktiven Mitgliedern. Unglücksfälle fanden im Laufe des Jahres 12 statt, gegen 19 im Vorjahre, und zwar in Danzig 4, Graudenz und Pr. Stargard je 3, Strasburg 2, leider kommen davon 5 Fälle auf unversicherte Wehren. Die größte der freiwilligen Feuerwehren ist Pr. Stargard mit 82, die kleinste Marienwerder mit 18 Mitgliedern. Die Geräthschaften sind bei einzelnen Wehren noch immer mangelhaft. Die gesammten Feuerwehren waren bei 33 Groß-, 48 Mittel- und 127 Kleinfeuern mit Einschluß der Schornsteinbrände thätig, davon kommen allein auf Danzig 11 Groß-, 10 Mittel- und 74 Kleinfeuer und 21 Schornsteinbrände. Konitz und Neuenburg hatten kein Feuer. Der Kassenbestand beträgt zur Zeit 1128 Mark. Eine Revision der Wehr und der Geräthschaften hat bisher nur in Briesen stattgefunden, die Revisionen bei den anderen Wehren werden aber noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden. Es haben seit dem letzten Verbandstage zwei Ausschußsitzungen stattgefunden, im Dezember in Graudenz und gestern in Neumark. In der ersten Sitzung hat der Ausschuß 25 Mk. für die Hinterbliebenen des beim Brande verunglückten Kameraden Brennecke in Stendal bewilligt. Der Bericht schließt mit dem Wunsche, daß durch festes Zusammenhalten das gesteckte Ziel, einheitliches, geregeltes Feuerlöschwesen in der Provinz, durch die Beihilfe der Behörden recht bald erreicht werde.

Nach Erledigung des Berichtes wurde das Protokoll der am Sonnabend abgehaltenen Ausschußsitzung verlesen. Danach hat das Ausschußmitglied Herr Späncke-Graudenz sein Amt niedergelegt. Zur Anschaffung einer besonders für den Dienst bei Landfeuern bestimmten Spritze hat der Ausschuß der Kulmer Wehr eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Dieser Punkt rief eine ziemlich lebhafte Erörterung hervor; es wurde von den Vertretern mehrerer Wehren ausgeführt, daß der Ausschuß so bedeutende Mittel nicht bewilligen dürfe, ohne die Delegirten zu fragen, und es wurde für den nächsten Verbandstag angeregt, das Grundgesetz in diesem Sinne abzuändern. Der Vorsitzende vertheidigte das Verfahren des Ausschusses, in dessen Macht es liegen müsse, selbstständig über die vorhandenen Geldmittel zu verfügen; unmöglich könne der Ausschuß erst jedesmal eine Delegirtenversammlung zur Genehmigung solcher Zuwendungen einberufen.

Dann erstattete Herr Schultz-Kulm den Kassenbericht; die Einnahmen haben 1598, die Ausgaben 470 Mark betragen. Nach Prüfung der Rechnung wurde dem Rendanten die Entlastung ertheilt.

Die Wehr in Kulmsee hatte angefragt, welche Rettungssäcke sich am besten bewähren und zur Anschaffung zu empfehlen sind. Mit einer einzigen Ausnahme erklärten sich die Vertreter gegen die Rettungssäcke, aus denen die zu Rettenden, namentlich wenn sie schon vom Rauch betäubt sind, leicht herausfallen; ebenso wurden die Rutschtücher für die Verhältnisse der freiwilligen Feuerwehr für unzweckmäßig erklärt, und es wurden allgemein die Rettungsschläuche empfohlen, die auch unter den schwierigsten Verhältnissen in engen Straßen gefahrlos angewandt werden können.

Der Antrag der Wehr Kulm, die Kritik über die am Verbandstage abzuhaltende Hauptübung nur den Wehren, den Behörden und den eingeladenen Gästen, nicht aber dem zuschauenden Publikum zugänglich zu machen, wurde abgelehnt, dagegen wurde der Vorschlag des Ausschusses angenommen, die Kritik in einem von den Wehren zu bildenden Kreise abzuhalten.

Der vom Rendanten selbst gestellte Antrag, daß jedes Ausschußmitglied berechtigt sein soll, im Beisein des Kommandeurs derjenigen Wehr, bei der sich der Kassirer befindet, jederzeit die Verbandskasse zu revidiren, wurde angenommen.

Die Wehr Dt. Krone beantragte die Einführung einer einheitlichen Uebungs- und Signalordnung. Der Vorsitzende führte aus, daß schon auf dem Verbandstage in Marienburg die sächsische Normal-Uebungsordnung empfohlen worden ist; eine Einheit lasse sich nicht überall einführen, da in den einzelnen Orten die Verhältnisse verschieden sind, doch empfahl er den Lenz'schen Feuerwehr-Katechismus und die Steigerschule zur Anschaffung für alle Wehren. Die vom Vertreter der Wehr Schwetz gewünschte Einführung einheitlicher Signalinstrumente wurde abgelehnt.

Dieselbe Wehr beantragte, die Prüfung der Vollmachten schon am Tage vor dem Verbandstage durch die Ortswehr und ein Ausschußmitglied vornehmen zu lassen; dies wurde abgelehnt, weil viele Vertreter erst am Verbandstage selbst erscheinen und die Vollmachten nicht immer vorher einsenden. Der Vertreter der Wehr Pr. Stargard empfahl, die Vollmachten als überflüssig und zeitraubend ganz abzuschaffen, da auch ohne formelle Vollmachten Mißbräuche nicht zu befürchten seien. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag der Wehr Dt. Krone, den Geschäftsbericht vor dem Verbandstage gedruckt an die Vertreter zu senden und die durch den Wegfall des Berichtes am Verbandstage gewonnene Zeit zu Vorträgen über das Feuerlöschwesen zu verwenden. Der Vorsitzende erklärte die Erfüllung dieses Verlangens für unmöglich, weil der Bericht erst in der dem Verbandstage unmittelbar voraufgehenden Ausschußsitzung endgiltig festgestellt werden kann; doch soll der Bericht in Zukunft nach dem Verbandstage gedruckt und an alle Wehren, an die Landräthe, Stadtverwaltungen und Versicherungsgesellschaften versandt werden. Die Anregung, Vorträge über das Löschwesen zu halten, wurde vom Vorsitzenden freudig begrüßt, und es wurde gewünscht, daß sich Mitglieder der Wehren freiwillig zu solchen Vorträgen melden möchten.

Es folgte eine kurze Berathung über das Verhalten der Feuerwehrmänner auf der Brandstelle dem Publikum gegenüber. Der Vorsitzende führte aus, daß irgend welche Polizeigewalt den Feuerwehrmännern nicht zustehe; wollen z. B. die Feuerwehrmänner das Publikum von der Brandstelle entfernen, so müssen sie dazu die Hilfe der Polizeibeamten erbitten.

Hierauf fand die Wahl von zwei Ausschußmitgliedern statt. der nach der Reihenfolge ausscheidende Herr Lösdau-Bischofswerder wurde wiedergewählt, und an Stelle des Herrn Späncke, welcher sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr Glaubitz-Graudenz neu gewählt.

Der Vertreter der Wehr Marienwerder bat, den nächsten Verbandstag in Marienwerder abzuhalten, namentlich mit Rücksicht darauf, daß dadurch das Interesse der Feuerwehrbestrebungen in der Regierungshauptstadt, welche leider die kleinste Wehr der Provinz hat, geweckt werden wird. Der Beschluß der Versammlung ging denn auch dahin, den Verbandstag im nächsten Jahre in Marienwerder abzuhalten. Hiermit war die Tagesordnung erledigt, und der Vorsitzende schloß die Versammlung.

Die ernste Arbeit war aber damit noch nicht erschöpft, denn nunmehr begaben sich die Theilnehmer der Versammlung wieder zum Steigerthurm, um hier der von der Neumarker Wehr auszuführenden Hauptübung mit Spritzenangriff beizuwohnen. Dann aber trat der fröhliche Festgenuß in sein Recht. In der Turnhalle des Progymnasiums wurde das gemeinsame Mahl eingenommen, bei welchem Herr Bürgermeister Garthoff auf den Kaiser, Herr Ewe auf die Behörden und die Bürgerschaft der Stadt Neumark, Herr Steuerinspektor Schall auf die freiwilligen Feuerwehren toastete. Eine Menge anderer Trinksprüche ernsten und humoristischen Inhaltes auf den Ausschuß, den Vorsitzenden u. s. w. würzten weiter das fröhliche Mahl.

Frisch gestärkt trat man dann zum Festzuge durch die mit Laubgewinden und Fahnen geschmückte Stadt an, und „reich beladen" mit den von schönen Händen geworfenen Blumensträußen kehrte man auf den Festplatz zurück, um hier bei Konzert, Festrede, Feuerwerk und Ball den Tag zu beschließen. In der Festrede schilderte Herr Kreisschulinspektor Dr. Lange das Wirken der freiwilligen Feuerwehren und schloß mit einem von der Menge jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, an das sich der Gesang der Nationalhymne schloß. So verlief denn das Fest in ernsthafter Thätigkeit und frohem Genuß in der schönsten Harmonie.

Verschiedenes.

— Der 6. Allgemeine Vereinstag der Vereinigung deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften wird in den Tagen vom 19. bis 22. August d. J. in Darmstadt abgehalten werden. Prof. Dr. Paul Wagner, Direktor der landwirthschaftlichen Versuchsstation Darmstadt, wird sprechen über: „Die zukünftige Gestaltung des Handels mit künstlichen Düngemitteln in Beziehung auf das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen".

— Der Vizewachtmeister der Reserve Kurt Abel hatte in einer Schrift über Soldatenmißhandlung böse Zustände aus der Schwadron geschildert, der er während einer seiner Uebungen angehört hatte. Nun soll die Militärbehörde eine Untersuchung gegen Abel eingeleitet haben, weil er, angeblich, Mißhandlungen der Untergebenen durch ihre Vorgesetzten nicht an gehöriger Stelle gemeldet habe. Der Militärbehörde wird von verschiedenen Zeitungen, welche die Flugschrift s. Zt. ausführlich behandelt haben, das Recht zu dieser Untersuchung bestritten.

Herr Kurt Abel, so wird ausgeführt, gehört dem Beurlaubtenstande an. Es giebt gewisse Fälle, in denen ein Beurlaubter von dem Militärstrafgericht verfolgt und abgeurtheilt werden kann. Diese Fälle sind aufgeführt in dem § 6 der Strafgerichtsordnung für das preußische Heer, und zu diesen Fällen gehört derjenige nicht, wegen dessen Herr Kurt Abel angeklagt ist. In allen anderen Fällen darf ein Beurlaubter nach § 7 dem Militärgerichtsstand nur dann unterworfen werden, wenn er zu dienstlichen Zwecken einberufen ist. In diesem Falle hört der Gerichtsstand mit dem Ablauf des Tages auf, an dem er wieder entlassen ist.

— [Unwetter.] Infolge von Wolkenbrüchen, so wird aus Troppau gemeldet, sind das Oppathal und Morathal überfluthet, die niedriger gelegenen Theile von Freiwaldau sind überschwemmt, die Brücken, Wasserwerke und verschiedene Gebäude schwer beschädigt.

— [Eine schreckliche Scene] spielte sich in dem Kupee eines stark besetzten Wagens im Lübeck-Hamburger Postzug am Sonnabend Abend kurz vor der Station Wandsbeck ab. Einer der Mitfahrenden, ein Russe, stach plötzlich einem anderen Passagier ein Messer in die Brust und verletzte denselben tödtlich; sodann stach er einem Kinde ein Auge aus und verletzte fünf andere Passagiere schwer durch Messerstiche. Der wahrscheinlich von plötzlichem Irrsinn befallene Unhold ward auf dem Bahnhof Wandsbeck nach heftigem Kampf von den Bahnbeamten dingfest gemacht. Bei seiner Vernehmung sagte er Folgendes aus: Er heiße Basil Petroff, sei aus Lentjeff in Rußland gebürtig und von Profession Taucher. Petroff will am Freitag in Hamburg gewesen und eine Stelle angenommen haben. Als Grund zu seiner Blutthat giebt er an, daß er am Freitag, als er abreisen wollte, von einem Arbeiter am Bahnhof angerempelt worden sein, weil ihn dieser für einen Streikbrecher hielt. Vor dem Wandsbecker Gehölz will er diesen Gegner in dem Gestochenen wieder erkannt haben und derartig in Wuth gerathen sein, daß er blindlings zugestochen habe. Obgleich das Auftreten des Russen bei seiner Vernehmung sehr ruhig und seine Antworten ruhig und bestimmt waren, sollte man doch glauben, es mit einem Geistesgestörten zu thun zu haben.

17. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Für die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. August 1890, vormittags.

179 445 593 843 **1**031 [500] 70 [300] 89 155 201 9 499 631 **2**313 639 638 785 **3**037 301 10 87 557 672 **4**283 527 55 971 **5**306 49 639 747 965 [1500] **6**100 250 97 456 686 872 907 **7**003 68 193 558 723 30 **8**633 **9**123 262 372 725 [500]

10273 510 689 719 83 [3000] **11**167 [500] 270 78 461 600 48 963 **12**375 590 705 26 **13**287 327 875 929 [3000] **14**107 366 **15**113 68 477 504 601 803 940 [300] **16**162 295 572 618 889 956 **17**053 260 509 607 962 81 **18**084 236 37 413 39 541 **19**050 68 287 616

20005 161 359 517 670 815 942 **21**293 309 [500] 606 [1500] **22**287 377 [3000] 913 **23**190 [300] 376 526 658 75 805 998 **24**342 81 834 **25**071 84 329 36 400 [500] 570 617 975 84 **26**055 114 315 64 479 594 996 **27**504 82 611 60 97 700 77 **28**359 [3000] 87 569 601 **29**108 17 433 551 84 619 735 87 832

30414 910 [300] **31**089 313 473 954 **32**018 19 50 343 478 525 822 24 **33**667 884 961 **34**075 362 559 **35**100 278 339 51 494 653 **36**141 59 335 692 97 **37**115 [1500] 566 787 94 901 **38**117 242 447 660 [500] 87 90 335 963 [300] **39**099 106 545

40220 904 12 24 **41**020 165 225 50 [500] 423 836 62 **42**616 885 996 **43**007 588 95 680 753 [300] 839 **44**141 283 727 817 990 **45**006 14 75 589 762 **46**063 120 219 372 407 33 522 69 [3000] 818 [300] 33 70 **47**268 555 [3000] 76 685 **48**050 915 **49**085 371 447 805 990

50011 198 280 484 545 94 601 35 758 72 **51**411 546 616 71 948 **52**924 84 **53**225 52 349 [3000] 976 **54**083 [500] 367 411 525 618 52 735 951 **55**044 573 [300] 649 78 **56**225 399 911 45 **57**633 886 **58**058 179 641 847 **59**302 48 478 98 799 864

60076 101 414 66 507 748 834 **61**313 91 516 887 **62**039 302 493 851 **63**041 54 193 275 76 92 860 70 **64**218 57 62 **65**004 22 554 68 647 63 805 **66**039 [1500] 80 280 376 492 601 987 **67**005 460 669 762 **68**047 131 381 548 [5000] 907 **69**420 557 755 98 868 909 13 74 86

70020 154 239 382 567 69 74 81 624 [500] 797 927 **71**047 506 634 806 14 909 **72**122 255 323 470 593 698 707 924 [3000] 51 **73**323 590 706 56 **74**081 142 380 [300] 471 916 [300] **75**136 385 [1500] 428 551 613 89 933 **76**185 232 518 70 609 34 56 **77**019 222 505 637 933 **78**000 21 [500] 42 234 539 801 17 59 **79**054 264 435 [1500] 99 573 691

80191 307 86 640 **81**049 330 [1500] 488 610 84 709 **82**049 129 291 374 642 759 [500] 954 **83**362 601 **84**038 331 **85**373 457 86 576 674 837 79 900 **86**032 246 322 96 [1500] 412 675 **87**011 58 85 321 400 53 69 [300] 827 **88**004 346 49 76 **89**067 185 496 736 40 948

90570 620 51 738 47 **91**501 51 612 739 42 855 **92**063 173 501 915 **93**204 375 631 61 76 748 64 61 **94**492 941 **95**187 350 626 71 714 80 **96**717 46 **97**104 [1500] 221 308 618 25 701 **98**490 907 83 **99**017 274 531 93 697 [1500] 828

100025 39 586 [1500] 629 [3000] 775 838 933 **101**064 123 61 [3000] 348 [300] 532 712 56 **102**710 916 **103**091 398 511 84 [3000] 728 50 71 **104**079 181 420 557 82 990 **105**063 77 [1500] 208 84 383 [500] 624 44 **106**648 804 **107**140 403 845 [300] 58 **108**273 301 462 [1500] 88 91 508 851 54 [3000] **109**095 106 227 456 525 712 918 52

110482 617 752 972 [30000] **111**026 33 [1500] 325 606 90 **112**109 408 97 596 605 700 71 970 **113**115 407 571 844 **114**236 64 362 [3000] 669 994 **115**102 12 298 376 401 20 [3000] 600 732 975 90 **116**215 77 305 45 417 73 621 770 824 900 **117**087 341 644 713 [3000] **118**155 284 486 508 850 **119**494 590

120109 434 35 99 566 820 **121**103 287 322 [500] 401 602 **122**141 483 554 **123**093 **124**325 459 682 **125**046 573 870 **126**077 485 925 **127**393 590 682 876 991 **128**298 329 420 549 74 778 980 **129**084 326 478 664 866 91

130362 416 584 875 **131**017 19 213 473 553 914 **132**064 81 225 939 **133**225 330 54 574 785 837 **134**259 [1500] 679 956 **135**162 271 306 663 712 **136**262 532 737 **137**399 497 771 951 [1500] **139**135 423 38 44 595

140084 [300] 228 66 520 676 829 **141**105 261 91 596 669 837 **142**035 482 802 85 950 **143**436 668 781 97 873 **144**001 42 343 698 739 [300] 808 **145**147 237 353 [3000] 64 568 903 70 [500] 87 **146**246 378 92 739 **147**064 65 115 487 93 [500] 583 711 **148**036 52 331 490 500 783 852 [300] 920 **149**095 345 419 547 670 774 865 [1500] 81

150044 213 815 928 **151**009 64 257 483 733 83 98 879 **152**019 150 287 373 600 770 [500] 937 74 **153**087 143 488 696 882 86 **154**008 [500] 336 [500] 673 87 **155**069 [1500] 120 797 **156**175 308 10 408 83 651 836 **157**195 950 **158**784 843 945 [300] **159**024 157 208 99 473 670 700

160120 228 [1500] 52 86 572 613 756 **161**126 42 69 637 **162**097 285 **163**318 566 **164**392 766 85 885 **165**125 30 382 632 976 [3000] **166**119 253 348 [3000] 51 589 662 90 701 841 **167**149 313 462 597 756 **168**070 410 13 72 511 712 96 805 989 **169**485 611 [300] 808 68

170308 80 408 949 **171**170 537 698 939 49 54 **172**379 [300] 355 558 709 [3000] 868 944 63 **173**234 400 82 631 **174**024 354 [300] 464 [1500] 99 512 90 **175**116 250 389 **176**258 397 421 94 785 **177**509 646 914 **178**168 306 524 939 **179**557 99 619 36 931

180425 45 937 [1500] **181**100 350 [300] 421 535 93 633 879 911 **182**145 394 95 476 [300] 543 54 79 951 **183**017 [300] 327 679 785 804 **185**020 167 [500] 327 490 969 **185**014 122 268 327 467 797 899 **186**168 541 694 705 884 **187**018 173 209 364 **188**315 94 **189**078 202 17 419 564 611 738 941

Die Ziehung der 1. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 9. Oktober.

Van Houten's Cacao. Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen

feinster Chocolade.

(524) Ueberall vorräthig.

Zwei durchaus flotte (5641)

Verkäufer

(Israeliten) können in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäft vom 1. September 1890 eintreten. Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen, auch kann

ein Lehrling

von sofort eintreten bei freier Station.
M. L. Glaß, Vandsburg Westpr.

Für meine Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Handlung suche per sofort oder 1. September einen (5664)

jüngeren flotten

Verkäufer

sowie

einen Lehrling.

Salo Wreszynski, Gnesen.

Ein Commis

welcher möglichst der polnischen Sprache mächtig ist, findet zum 1. resp. 15. Oktober a. c. in meinem Eisenkurzwaaren-Geschäft, Magazin für Haus- und Küchengeräthe Stellung. Ebenso wird

ein Lehrling

zum 1. Oktober gesucht. (5436)
Oscar Bauer, Nakel (Netze).

Für ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein gewandter, gut empfohlener (5450)

Gehilfe

gesucht; auch findet

ein Lehrling

daselbst Aufnahme. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5450 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen jüngeren, gut empfohlenen (5596)

Commis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, auch suche

einen Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen
F. Siewert, Pr. Stargard.

Ein zweiter (5533)

junger Mann

kann von sogleich in mein Material- u. Destillationsgeschäft eintreten.
Gustav Claaßen, Dirschau.

Ein Techniker

für Drainage wird sofort gesucht zur Anfertigung eines Kartenanschlages zu 200 Mrg. (Kgl. Domaine) unter gleichzeitiger Uebernahme der Ausführungsarbeiten. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5604 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Klempnergesellen

(Bauarbeiter) finden per sofort dauernde Beschäftigung bei Eduard Hoehle, Klempnermeister, Thorn. (5578)

Zwei tüchtige (5600)

Schuhmachergesellen

auf Herren- und Damenarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei
A. Brosowski, Schuhmachermeister, Bischofswerder Westpr.

Suche per sofort oder auch zum späteren Antritt (5581)

zwei Gesellen

für feine Kundenarbeit. Hohe Lohnberechnung per Stück und dauernde Beschäftig. muß f. Arbeit sicher sein.
Zimbehl, Schneidermstr, Christburg.

Tüchtige Maurer

finden beim Neubau der Artillerie-Kasernements Dt. Eylau von sofort Beschäftigung. Meldungen daselbst bei Hrn. Bauführer Wilke. Chr. Sand.

Ein tüchtiger (5632)

Sattlergeselle

der gut polstern kann, findet dauernde Beschäftigung bei R. Hesse, Culm.

Ein Sattler- und Tapeziergehilfe

wird verlangt bei dauernder Beschäftigung. Reisekosten werden vergütigt.
R. Suckow, Sattlermeister,
(5701) Jastrow.

Einen tüchtigen (5716)

Barbiergehilfen

sucht zum 1. September cr. E. Koch, Thorn, Mellinstraße.

Ein Windmüllergeselle

der im Besitze guter Zeugnisse sein muß, findet von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung beim Mühlenbesitzer Tafelski, Vorst. Culm. (5707)

Ein Brennereigehilfe und ein Eleve

werden per 1. September d. J. gesucht.
A. Richter, Brennerei-Verwalter, Dembowalonka Westpreußen. Briefmarke verbeten. (5637)

2 Braugehilfen und 1 Lehrling

können sofort eintreten in der Brauerei von J. Schneider's Wwe.,
(5635) Osterode Opr.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei E. Drewitz, Thorn. (4987)

Tüchtige Maschinenschlosser und Dreher

die am Schraubstock arbeiten können, sucht E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, Filiale Strasburg Westpr.

Suche von sofort (5574)

zwei Gesellen und einen Lehrling.

F. Krause, Riesenburg, Stellmachermeister und Wagenbauer.

Zwei tüchtige (5355)

Stellmachergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei F. Kulkgowski, Briesen Wpr.

Einen Gesellen

verlangt sofort H. Klein, Bäckermeister in Marienwerder. (5692)

Ein Unternehmer

mit 20 bis 30 Leuten wird zur Rüben- und Kartoffelernte gegen hohe Akkordsätze gesucht in (5182)
Ostrowitt, Bahnstation.

In unserer Bürsten- und Pinsel-Fabrik erhalten (5147)

ca. 100 junge Mädchen, 25 jugendliche Arbeiter, 10 Frauen

dauernde Beschäftigung.
Wilh. Voges & Sohn.

Die Portierstelle

an der Casper Lachmann'schen Stiftung hier ist zu besetzen. Meldungen von kinderlosen Bewerbern nimmt entgegen Rabbiner Dr. B. Baer, Tabakstr. 9. (5689)

Ein älterer

Hofbeamter

bei 300 Mk. Gehalt gesucht zum 1. Oktober. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5646 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Als Hofverwalter

findet ein gebildeter jüngerer Landwirth zum 1. Septbr. od. Oktbr. cr. Stellung auf Dom. Dreetz bei Dt. Krone. Nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehene Bewerber wollen sich melden.
Gaedechens, Administrator.

Für ein größeres Brennereigut Westpr. wird ein zweiter

Wirthschaftsbeamter

evangelisch, mit guter Handschrift, zum 1. Oktober mit einem Jahresgehalt von 240 Mark gesucht. Vorläufig Einreichung eines selbst geschriebenen Lebenslaufes. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5647 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Dom. Junikowo I bei Gurtschin (Posen), sucht sofort einen zweiten

Wirthschaftsbeamten

bei 240 Mk. Gehalt pro Anno. Zeugnisse einzusenden. (5694)

Einen Hofverwalter

in gesetzten Jahren, welcher mit Buchführung, Amtsvorsteher- und Gutsvorsteher-Geschäften vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht von sofort
F. Rahm, Sullnowo
(5643) b. Schwetz (Weichsel)

Per sofort oder 1. September wird ein einfacher, aber energischer (5501)

Wirthschaftsbeamter

gesucht, der mit Maschinen und Rübenbau Bescheid weiß. Gehalt 400 Mark excl. Wäsche. A. Hacker, Gr. Gartz per Pelplin.

Ein evangl., unverheir. (3504)

Wirthschafter

mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober cr. in Blandau bei Gottersfeld gesucht. Gehalt 300 Mk. p. a., bei guter Führung und Brauchbarkeit mehr. Meldungen mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

Daselbst findet ein

Hofverwalter

bei 240 Mark Gehalt p. a. von sofort Stellung.

Ein gut empfohlener

Wirthschaftsbeamter

findet zum 1. Oktober unter direkter Leitung Stellung. Gehalt 400 Mark, freie Station excl. Wäsche. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5550 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ostseebad Zoppot

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben
Aufnahme erholungsbedürftiger Schüler.
Prospekte rc. durch Dr. R. Hohnfeldt,

Hofmann-Gesuch.

Ein nüchterner, zuverlässiger Hofmann, der deutschen und poln. Sprache mächtig, der etwas Schirrarbeit verrichten kann, säet, vormäht, erhält gute Stellung zum 1. November d. J. Meldungen Amalienhof per Soldau.

Ein tüchtiger, nicht zu junger

Wirthschafts-Inspektor

findet sofort Stellung in Kussowo bei Klarheim. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5690)

Suche für ein Gut im Kreise Strasburg einen unverh., tüchtigen

Inspektor.

Anfangsgehalt 400 Mk., je nach Leistung. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5685 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker rc. bringt stets

Der deutsche Arbeitsmarkt

Essen/Ruhr, H. Posthausen u. Co. Prob. grat. Neueste Nr. 20 Pf. i. Mk. (1312)

Goldstandt's Hotel, Löbau Wpr., sucht von sofort einen tüchtigen

Hausdiener.

Polnische Sprache nothwendig. (5606)

Verheirathete Pferdeknechte

finden zu Martini d. Js. Dienst in Germen per Kl. Tromnau. (5551)

Instleute, verh. Pferde- und Ochsenknechte

finden bei hohen Löhnen zu Martini d. J. Stellung in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Ein Instmann

mit zwei Scharwerkern

von Martini d. J. gesucht, und

zwei Wohnungen

mit Stall und Gartenland für Handwerker oder Arbeiter von Martini zu vermiethen. (5022)
Klann, Bobrowo,
Kreis Strasburg Westpr.

Ein Kutscher

verheirathet, evangl., 30 J. alt, welcher bereits 12 Jahre bei der Kutscherei ist und auch die Dienerei übernehmen kann, sucht zu Martini d. J. dauernde Stellung, ganz gleich ob Stadt oder Land. Gefl. Offert. unter. Nr. 5682 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für mein Fleischerei- und Wurst-Geschäft (5448)

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern.
A. Jatzkewitz, Bischofswerder.

Einen Lehrling sucht
O. Thimm, Tapezierer, Tabakstr. 23.

Ein gewandter (5663)

Kellnerlehrling

vorzugsweise ein solcher, der schon gelernt hat, findet gute Stellung. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5663 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ich suche bei sofortigem Eintritt

einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung.
Alfons Roelle, (5554)
Eisenwaarenhandlung in Bromberg.

Brennerei.

Für eine große Brennerei wird unter günstigen Bedingungen ein Eleve gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5633 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich (4625)

einen Lehrling.

Ed. Stahr, Riesenburg.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche von sogleich oder später

zwei Lehrlinge (5494)

L. Rosenberg, Rosenberg Westpr.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht (3294)
L. Gelhorn, Thorn,
Wein-Gros-Handlung.

Suche für meine Fleischerei- und Wurst-Geschäft (4329)

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, per sofort
F. Merkel, Tuchel.

Für mein Drogen- und Farben-Geschäft suche per sofort oder später einen

Lehrling.

Derselbe muß Gymnasial-, mindestens aber gute Stadtschulbildung besitzen u. der polnischen Sprache mächtig sein. R. Tomaschewske, Drogerie zur Victoria, Inowrazlaw. (5047)

Einen kräftigen Laufburschen

sucht F. Art, Marienwerderstr. (5654)

Ein unverheiratheter (5655)

Hausmann

kann sofort eintreten.
B. Krzywinski.

Zum sofortigen Antritt sucht Dander's Hotel in Krojanke einen nüchternen, gewandten (5656)

Hausknecht

der mit Pferden gut umgehen, perfect fahren kann und nicht unter 25 Jahren alt sein darf. Gewesene Militairs werden bevorzugt. Hohes Lohn bei gutem Nebenverdienst sichert dauernde Stellung.

Suche v. sof. od. später Stellung als erster oder alleiniger Beamter auf größer. Gute unter dir. Leitung d. Prinzipals. Bin 22 J. alt, Gutsbesitzers Sohn, evang. Relig., 6 Jahre b. Fach, militärfr., u. d. poln. Sprache mächtig. Gefl. Off. bitte u. H. S. 100 postl. Neidenburg Ostpr. (5480)

Kellner.

Ein junger **Kellner**, der in mehreren großen Hotels thätig gewesen und der Sohn eines Gutsbesitzers ist, jetzt noch in Stellung, sucht Veränderungshalber vom 1. resp. 15. September eine Stelle **als Oberkellner.** Erbitte Off. unter Chiffre 1110 E. v. L. Lagernd Stadt Worms, Wollin i. P. (5683)

Ein junger Mann, **Materialist,** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort Stellung **als Expedient oder für Comtoir.** Gefl. Offerten bitte postlagernd Elbing unter R. J.

Ein tüchtiger Maschinist

geprüfter Hufbeschlagschmied, vertraut mit Reparaturen an Maschinen und in Brennereien, wünscht, gestützt auf gute Zeugn., eine Stelle a. ein. gr. Gute zu übernehm. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5657 d. d Exped. d. Gesell. erbet.

Eine junge, ansehnliche Dame mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, welche in Handarbeiten geübt, namentlich der polnischen Sprache mächtig ist, kann als

Lehrmädchen

in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- u. Galanterie-Waaren-Geschäft detail & en gros vom 1. September oder Oktober eintreten. Dieselbe erlernt nicht allein gründlich das Geschäft, sondern auch die Buchführung.
Baldige Meldungen an
C. S. Horwitz
(5640) in Schwetz a/W.

Das Gut Lipowitz sucht zum 1. October (4923)

eine Wirthin.

Dieselbe hat das Melken und Kälberaufziehen zu beaufsichtigen. Die Milch wird an den Milchpächter abgegeben. Dieselbe muß m. allen Arbeiten e. Wirthin vertraut sein. Baldige persönliche Vorstellung erwünscht. (4923)

Dom. Ganshorn bei Usdau Opr. sucht von sofort (5602)

eine Wirthin

nur für die innere Wirthschaft.

Suche zum 1. Oktober oder auch früher eine anständige, zuverlässige

Wirthin

in der feinen Küche bewandert und in allen Zweigen der Landwirthschaft, Meierei (Milchbutterei) einbegriffen, erfahren. Gehalt circa 240 Mark und darüber. Einsendung der Zeugnisse erbeten an Frau Ströhmer, Bienau bei Liebemühl Ostpr. (5588)

Eine erfahrene (5585)

Wirthin

wird für einen mittelgroßen ländlichen Haushalt zum 1. Oktober cr. gesucht. Gehalt mit Tantième 200 Mark garantirt. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Taulensee bei Froegenau Ostpr.

Gesucht für ein Gut in Westpreußen eine anständige, evangelische

Wirthin

die die gute bürgerliche Küche und die Milchwirthschaft beim Milchverkauf zu versehen hat. Gehalt 180 Mark. Antritt am 1. Oktober. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5648 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

mos., das i. d. Küche u. Schneiderei bewandert ist, kann zur

Stütze d. Hausfrau

sogleich eintreten bei
Herrmann Levy II,
(5711) Culm a/W.

Suche zum 25. August eine

kath. Lehrerin.

Näheres durch Antonie Haenschke, Neumark Westpr. (5639)

Zum 1. Oktober cr. wird in einem Pfarrhause auf dem Lande eine im Unterrichten erfahrene

musikalische Erzieherin

gesucht für drei Mädchen. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5500 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine junge Dame, evang., musikalisch gebildet, geprüfte Lehrerin für höhere Töchterschulen, mit guten Zeugnissen, — dieselbe hat bereits mehrjährig als Erzieherin, wie auch als Lehrerin an einer öffentlichen Anstalt mit gutem Erfolge gewirkt — sucht zu Oktober d. Js. Stellung als (5035)

Erzieherin.

Anfragen bitte gefälligst zu richten an Professor Dr. Siebert, Hohenstein Ostp.

Vom 15. Oktober wird auf einem Gut in Ostpreußen bei drei Kindern (Mädchen) im Alter von 13, 9 und 7 Jahren eine anspruchslose, evangelische

musikalische Erzieherin

gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift 5642 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine

Kindergärtnerin 1. Klasse

für 3 Kinder im Alter von 4—7 Jahren. Selbige muß musikalisch und in Handarbeiten und im Plätten geübt sein.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5634 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Die Stelle als (5296)

Directrice

in meinem Putzgeschäft ist noch nicht besetzt. Nur gute Arbeiterinnen, welche selbstständig feinen Putz garniren und darüber Zeugnisse besitzen, wollen diese in Abschrift mit Gehaltsansprüchen einsenden. Stellung dauernd bei freier Station und Familienanschluß.
N. Bluhm, Tuchel Westpr.

Suche vom 1. September eine

tüchtige Direktrice

für mein Putzgeschäft, die vollständig selbstständig arbeiten kann, bei gutem Gehalt und Familienanschluß. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschr. 5532 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft per sofort Stellung. Photogr. erwünscht.
B. Maschkowsky,
(5708) Culm a/W.

Eine tüchtige Verkäuferin

mit der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, sucht Agnes v. Wolff
(5700) Czersk Westpr.

Schuhwaaren-Branche.

Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche ich e. tücht. selbst. **Verkäuferin.** Off. u. Gehaltsang. B. Loewenberg, Danzig.

Ich suche zum 1. Oktober ein

tüchtiges Näh- und Plättmädchen

evang. Konfession, welches bes. d. Ausbessern der Wäsche gut versteht, auch etwas schneidern kann. Gehaltsansprüche und Photographie sind baldigst einzusenden an (5531)
Frau Oekonomierath Aly,
Post Gr. Klonia in Westpr.

Eine tüchtige, saubere

Köchin

welche auch die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5494 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine **Waschfrau** sucht Beschäftigung; zu erfragen Lehmstraße Nr. 13 bei Frau Wischnewski. (5566)

Junge Offizier-Familie in Soldau sucht ein anstelliges, (5628)

sauberes Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen dieselben einsenden an Frau Hauptmann von Zander, Soldau.

Junge Dame

Offizierswaise, i. Gesang akad. geb. (Stockhausen), Malerei erf., f. Stell. in musik. disting. F., Stadt od. Land. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5560 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Hôtel „Drei Kronen", Lautenburg Westpr.
(Inhaber: B. Thiessen)
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (5247)

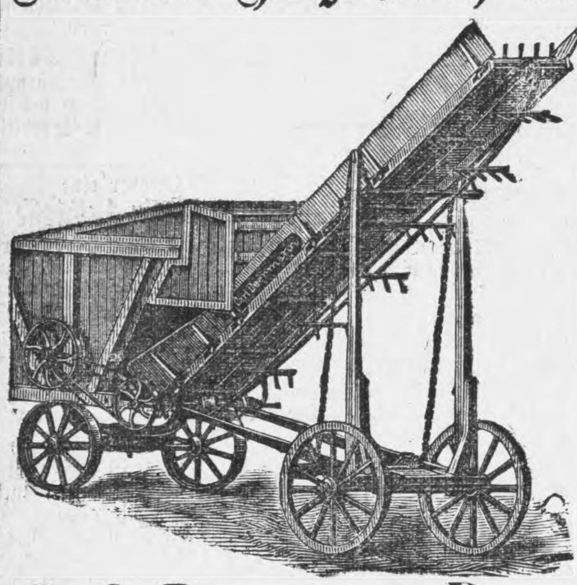
Wir haben an Stelle der von der Verwaltung unserer Agenturen zurückgetretenen Herren: (5674)
E. Stern in Graudenz und
C. Wegner in Garnsee
die Herren **F. Engelsleben** in **Graudenz** und **Paul Schachschneider** in **Garnsee** zu unseren **Agenten** ernannt.
Aachen, den 7. August 1890.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Der Direktor.
Th. Grosse.

Bezugnehmend auf Obiges, empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen:
a. gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Explosion,**
b. auf **Glas-** und **Spiegelscheiben** gegen Bruchschäden,
c. auf Personen gegen die Folgen körperlicher **Unfälle** zu Wasser und zu Lande, zu **festen** und **billigen** Prämien.

Franz Engelsleben in Graudenz,
Paul Schachschneider in Garnsee.

Zweiräder-Hänge-Stroh-Elevatoren



und auch Elevatoren mit einer Stütze zum Preise von 450 Mark resp. 400 Mk.

Erstere haben den Vorzug der leichteren Handhabung und des bequemeren Transportes. **Eine Person** kann denselben allein aufrichten.

Carl Beermann-Bromberg.

Parzellirung.

Das Rittergut **Trezyn** bei **Mroczno**, im Kreise Löbau Westpr. gelegen, **ca.** 3000 Morgen groß, soll in kleinen Parzellen, nicht meistbietend, durch die Unterzeichneten verkauft werden. (3737)
Zur mündlichen Besprechung und Unterhandlung werden
jeden Mittwoch und Sonnabend,
von Nachmittags 1 Uhr ab,
im Marschall'schen Gasthause zu Mroczno
die Unterzeichneten anwesend sein, wozu Käufer eingeladen werden.
Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt.
Zum Restgut (nur Acker 2., 3. und 4. Klasse) mit schönem Getreide und Inventar werden Käufer von 600 bis 1000 Morgen unter sehr günstigen Bedingungen von sofort gesucht.

A. Lewin, Berlin, H. Kayser, Neumark,
Parzellenverkäufer.

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose à 1 Mark** — 11 Loose für 10 Mark — der
Grossen Cölner Lotterie
Ziehung 9. September 1890 (3181)
zu haben. **Loose à 1 Mark** empfiehlt und versendet
August Fuhse, Loose-General-Debit,
Berlin W., Friedrichstrasse 79.
Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Gebrauchter
Dampf-Dreschkasten
60", aus der Fabrik
Garret, Sons & Co.
gut reparirt, steht billig zum Verkauf.
Gesellschaft Eckert, Bromberg (2553)

Räucherflundern! (5817)
allerbeste dickfleischige Waare, Geschmack wie Aal, Postkiste Mk. 4½ frei Nachn.
E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Alte Gesellige
aus den Jahren 1831, 1832, 1835, 1843, 1844, 1845, 1849, 1859, 1860, möglichst vollständige Jahrgänge, sucht zu kaufen
Die Expedition des Geselligen.

Matjesheringe
feinste Isländer, vom Junifang, fleischig, zartweiß und feinschmeckend, thatsächlich das Beste, was der Markt zu bieten vermag, offerirt (5660)
B. Krzywinski.
NB. Der Versandt nach Auswärts geschieht in Postfässern a Mk. 3,50.

Neue und gebrauchte (5101e)
Grubenschienen und Geleise



für Feld- und Industrie-Bahnen, Kipp**lowries** und alle Zubehörtheile offerirt zu billigen Preisen kauf- und leihweise **J. Moses,** Bromberg, Röhren-, Eisen- und Maschinen-Lager.

Ungewaschene (4412)
Lammwollen
kauft zu den höchsten Preisen
W. Jacobsohn, Danzig, Breitgasse 79.

!Goldene Medaille!
Wichtig für jeden Haushalt!
Dr. Thompson's
Seifenpulver.
Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weisse Wäsche.
Grosse Ersparniss an Zeit und Geld.
Zu haben in den besseren **Colonial- und Materialwaaren-Handlungen** zum Preise von 20 Pf. pro ½ Pfd.-Packet.
Die verehrlichen Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompson's** Name und Schutzmarke mit „Schwan" auf den Packeten steht, da **minderwerthige,** der Wäsche schädliche **Nachahmungen** angeboten werden. (447)

200 Klafter guten, trockenen
Torf
und 40 Gänse
hat zu verkaufen (5136)
H. Reganzerowski, Niederzehren.

Trockene Birken-, Ellern- und Eichen-
Bohlen und Bretter
billigst bei (5656)
B. Altmann.

Versuchen Sie, bitte, mein
helles Tafelbier
(Böhmische Art)
und Sie werden überzeugt sein, daß die Qualität eine vorzügliche ist. (5647)
Das Bier ist in Gebinden von ca. 30 und 10 Litern und in Flaschen zu haben.
Fritz Nerlich, Culmsee.

Empfehle (5648)
Cigarren
von bester Güte und in allen Preislagen.
Fritz Nerlich, Culmsee.

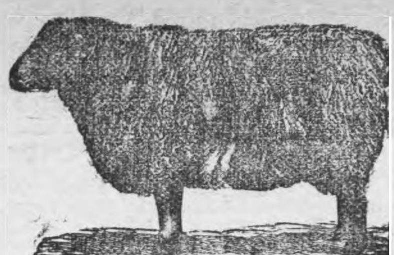
Lager-, Grätzer-, Porter-Bier
in Flaschen empfiehlt (5659)
Fritz Nerlich, Culmsee.

Cigarren en gros & en detail
Julius Wernicke, Tabakstraße.

Dom. Jablonken Ostpr. empfiehlt zur Saat vorzüglichen
Montanier
und (5693)
Schneeroggen.
Bestellungen nimmt entgegen
A. Jonas, Oberinspektor.

Weißen Senf
zur Gründüngung und zum Grünfutterbau hat noch abzugeben (5547)
Max Scherf.

Saat-Roggen
Chrestensens verb. Riesen-Staudenroggen, zweite Absaat, auch in diesem Jahre vorzügl. bewährt durch lange, volle Aehren auf langem Stroh, giebt ab per Ctr. 8,50 Mark franko Bahnhof Riesenburg Westpr. (5699)



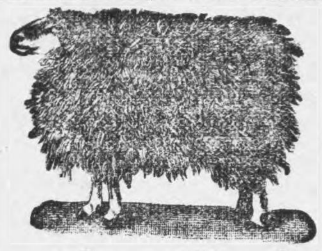
HOHENHAUSEN

Dom. Hohenhausen Wpr.
Post- und Telegraphenstation
offerirt aus seiner bekannten und berühmten Stammheerde 1- bis 2jährige
Oxfordshire-Down-Böcke,



sprungfäh. Berkshire-Eber
auch
Eberferkel und Säue,
wie ebenfalls **20 bis 30 Stück tragende und milchende Kühe** aus milchreichen Heerden.

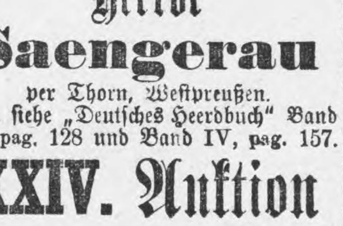




Auction über Zuchtschafe!
Freitag, den 15. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,
18. Auction
über 40 Lammböcke
der Sillginner lang- und glanzwolligen Fleischschafrasse.
Da ich wegen Wirthschaftsänderung die Schäferei aufgebe, so stelle ich an diesem Tage ferner noch zu auktionsweisem Verkauf in nach Wunsch eingetheilten Loosen: (5715)
20 ältere Zuchtböcke,
300 ältere Zuchtschafe,
100 Jährlingsmütter,
50 diesjährige Bock-Lämmer,
100 diesjährige Mutter-Lämmer.
Die Heerde ist auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet. Fuhrwerk am Auctionstage zu allen Zügen an der Bahn.
Sillginnen bei Skandau Ostpr.
Klapper.



Rambouillet-Vollblut-Heerde
Saengerau
per Thorn, Westpreußen.
Abst. siehe „Deutsches Heerdbuch" Band III, pag. 128 und Band IV, pag. 157.
XXIV. Auktion
über
circa 60 Rambouillet-Vollblut-Böcke
am (3754)
Montag, 25. August 1890,
Nachmittags 1 Uhr.
Meister.
Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.



Der freihändige (5447)
Bockverkauf
hiesiger
Rambouillet-Vollblut-Heerde
gezüchtet durch
Herrn Schäfereidirektor **Heyne,**
hat begonnen.
Schöne Exemplare zum Preise von 75–100 Mk. sind abzugeben. Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen auf Station Culmsee u. Fordon bereit.
Gräflich v. Alvensleben'sche Gutsverwaltung Taunhagen
bei Damerau, Kr. Culm.
Schmidt, Administrator.



Aus meiner Vollblut-Rambouillet-heerde verkaufe ich (3013e)
sprungf. Böcke
von jetzt freihändig.
Donner,
Königl. Oberamtmann,
Steinau b. Tauer.

Fünfzig
tragende Kühe
August bis Oktober kalbend, zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5688 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine frischmilchende, vierjährige, ostfriesische (5637)
Kuh nebst Kuhkalb
verkäuflich bei Conrad, Lehrer in Kl. Tromnau.

Junge Kühe oder hochtragende Sterken, sowie Stiere
werden zu **kaufen** gesucht. Briefliche Angebote mit Aufschrift Nr. 5627 befördert die Exped. des Geselligen.

Ein vorzüglich gerittener gut aussehender, lammfrommer
Glanzrappe
9 jährig, besonders geeignet für Adjutanten oder Compagnie-Chefs, wegen Beurlaubung des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfragen unt. 5616 durch die Exped. des Gesell.

Gebe von 8 Wochen alt ab
2 Teckel-Hunde
schwarz mit gelb, **1 Hündin** getigert, Eltern leisten in der Erde ganz Vorzügliches. Tausch gegen brauchbare Gegenstände nicht ausgeschlossen.

Ein Hühnerhund
wird wegen Nachzucht billig abgegeben, auch gegen einen jungen deutschen Hund vertauscht. Derselbe ist im 2. Felde, steht fest vor, flotter Sucher, apportirt Alles, arbeitet sehr gut im Wasser, scharf auf Raubzeug, Farbe getigert mit braunen Platten. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5712 durch die Expeditio des Geselligen erbeten.